



Geschäftsbericht

MANNHEIMER VERSICHERUNG AG

2018

Überblick¹⁾

MANNHEIMER VERSICHERUNG AG			
	2018	2017	2016

A. Kennzahlen zum selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Versicherungsverträge in Tsd.	818,9	823,3	779,8
Gebuchte Bruttobeiträge in Mio. €	353,1	352,0	337,6
Veränderung in %	0,3	4,3	2,8
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f.e.R.) in Mio. €	243,6	244,4	232,9
in % der gebuchten Bruttobeiträge (Selbstbehaltsquote)	69,0	69,4	69,2
Aufwendungen für Versicherungsfälle des GJ brutto in Mio. €	239,9	240,9	240,1
in % der verdienten Beiträge (GJ-Schadenquote brutto)	68,0	68,4	71,2
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. in Mio. €	143,3	145,7	142,3
in % der verdienten Beiträge f.e.R. (Nettoschadenquote)	58,8	59,6	61,1
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. in Mio. €	16,0	9,7	4,5

B. Kennzahlen zum gesamten Versicherungsgeschäft

Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. in Mio. €	16,4	10,3	5,1
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis in Mio. €	4,3	9,9	15,8
Überschuss vor Steuern in Mio. €	19,8	19,3	20,0
Jahresüberschuss in Mio. €	9,8	12,1	11,5
Eigenkapital in Mio. € ²⁾	77,4	67,7	55,6
in % der Beitragseinnahmen f.e.R. (Eigenkapitalquote)	31,5	27,5	23,6
Versicherungstechnische Rückstellungen f.e.R. in Mio. €	340,7	353,6	360,6
in % der verdienten Beiträge f.e.R.	138,7	143,5	153,3
Kapitalanlagen in Mio. €	451,3	454,0	441,4
Nettoverzinsung in % ohne Berücksichtigung der Depotforderungen	3,5	3,0	3,3
Durchschnittliche Nettoverzinsung der letzten drei Jahre in %	3,3	3,4	3,5
Anzahl der Mitarbeiter ³⁾ im Jahresdurchschnitt (ohne Azubildende)	639	622	617

¹⁾ Im Geschäftsbericht sind alle Zahlen kaufmännisch gerundet. Daher können sich beim Ausweis der Summen Rundungsdifferenzen ergeben.

²⁾ nach Abzug der Dividendenausschüttung

³⁾ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Geschäftsbericht grundsätzlich die männliche Form verwendet; jedes Geschlecht ist dabei gleichermaßen gemeint.

Mannheimer Versicherung AG

Augustaanlage 66 – 68165 Mannheim
Handelsregister Amtsgericht Mannheim B 7501

Bericht über das Geschäftsjahr 2018

vorgelegt in der ordentlichen
Hauptversammlung
am 20. Mai 2019



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Unternehmensorgane	3
Lagebericht	5
1. Grundlagen des Unternehmens	5
2. Wirtschaftsbericht	8
- Rahmenbedingungen	8
- Geschäftsverlauf	11
- Personalbericht	22
3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht	23
4. Nichtfinanzielle Erklärung	36
5. Erklärung zur Unternehmensführung	36
6. Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes	38
7. Dank an die Mitarbeiter	38
Jahresabschluss	39
1. Bilanz zum 31. Dezember 2018	40
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018	44
3. Anhang	46
- Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2018	46
- Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018	66
- Entwicklung der Aktivposten A, B I bis II im Geschäftsjahr 2018	78
- Sonstige Angaben	80
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	83
Bericht des Aufsichtsrates	90

Unternehmensorgane

Aufsichtsrat

Rolf Bauer, Haltern am See,
Vorstandsvorsitzender i. R.,
Vorsitzender

Heinz Jürgen Scholz, Zirndorf,
Vorstandsmitglied i. R.,
stellv. Vorsitzender,
ab 01.07.2018

Lutz Duvernell, Dortmund,
Rechtsanwalt,
stellv. Vorsitzender,
bis 30.06.2018

Diana Bartoschek¹⁾, Worms,
Versicherungsangestellte

Erika Faber-Becker¹⁾, Viernheim,
Versicherungsangestellte

Prof. Dr. Gerd Geib, Kerpen,
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Dr. Ulrich Heidel, Overath,
Vorstandsmitglied i. R.

Roland Keuerleber¹⁾, Mannheim,
Versicherungsangestellter

Karl-Heinz Moll, Köln,
Vorstandsmitglied i. R.

Helga Riedel, Neunkirchen,
stellv. Verbandsdirektorin i. R.

¹⁾ von den Arbeitnehmern gewählt

Vorstand

Dr. Christoph Helmich, Düsseldorf,
Vorsitzender

Dr. Gerhard Schmitz, Castrop-Rauxel,
stellv. Vorsitzender,
Finanzen und Personal

Stefan Andersch, Köln,
Produktmanagement und Versicherungstechnik

Alf N. Schlegel, Mannheim,
Risikomanagement und Informatik

Jürgen Wörner, Mannheim,
Vertrieb und Marketing

Beirat

Graf Björn Bernadotte,
Insel Mainau,
Geschäftsführer
Lennart-Bernadotte-Stiftung

Bettina Bürklin-von Guradze,
Wachenheim,
Inhaberin Weingut Dr. Bürklin-Wolf

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Wolfgang Franz,
Mannheim,
Präsident i. R. ZEW-Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH Mannheim

Michael Grimminger,
Mannheim,
Geschäftsführer Grimminger GmbH

Ralf Kokemüller,
Mannheim,
Geschäftsführer BB Promotion GmbH

Dr. Peter Kurz,
Mannheim,
Oberbürgermeister Stadt Mannheim

Prof. Dr. Dieter Leonhard,
Dudenhofen,
Rektor Hochschule für Technik und Wirtschaft
des Saarlandes

Dr. Axel Nitschke,
Limburgerhof,
Hauptgeschäftsführer Industrie- und
Handelskammer Rhein-Neckar

Alexandra Schörghuber,
München,
Mitglied des Vorstandes Schörghuber
Unternehmensgruppe

Christian Sommer,
Neuhausen,
Geschäftsführer Mg: Mannheimer Gründungs-
zentren GmbH

Dr. Jochen Weyrauch,
Ludwigsburg,
Mitglied des Vorstandes Dürr Aktien-
gesellschaft

Hans Ziegler,
Ludwigshafen am Rhein,
Geschäftsführer Ziegler Dienstleistungsgruppe

Lagebericht

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Mannheimer Versicherung AG ist ein Unternehmen des Continentale Versicherungsverbundes. An der Spitze des Verbundes steht die Continentale Krankenversicherung a.G., ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Als Versicherungsverein gehört sie ihren Mitgliedern, den Versicherten. Die Bedürfnisse der Kunden stehen im Mittelpunkt. Dieses Grundverständnis bestimmt das Handeln in allen Unternehmen des Verbundes.

Ihren Ursprung als Transportversicherer hat die Mannheimer Versicherung AG im Jahr 1879.

Sie betreibt nahezu alle Zweige der Schaden- und Unfallversicherung. Dazu gehören insbesondere die Unfall-, Haftpflicht-, Kraftfahrt-, Feuer- und Sachversicherung sowie die Transportversicherung. Im Markt hat sie sich mit speziellen Versicherungslösungen für Privatkunden und mittelständische Firmenkunden als Experte für Zielgruppen und Marken positioniert.

Als Zielgruppenversicherer setzt die Gesellschaft ausschließlich auf den beratenden Außendienst. Hierbei arbeitet sie sowohl mit Vertriebspartnern der Ausschließlichkeitsorganisation als auch mit freien Vertrieben zusammen.

Sitz des Unternehmens ist Mannheim. Hinzu kommen regionale Außenstellen und eine Außenstelle in der Schweiz, die Vermittler betreuen. Wie die anderen Verbundunternehmen konzentriert sich die Mannheimer Versicherung AG im Wesentlichen auf den deutschsprachigen Raum.

Versicherungsangebot

Im Berichtsjahr hat die Mannheimer Versicherung AG die nachfolgend aufgeführten Versicherungszweige beziehungsweise -arten betrieben:

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung

- Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr
- Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung)
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
- Umwelt-Haftpflichtversicherung
- Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
- übrige Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Feuerversicherung

- Feuer-Industrie-Versicherung
- landwirtschaftliche Feuerversicherung
- sonstige Feuerversicherung (einschließlich der Waldbrandversicherung)

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Einheitsversicherung

Beistandsleistungsversicherung

Luftfahrt-Haftpflichtversicherung (einschließlich der Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung)

Technische Versicherungen

- Maschinenversicherung (einschließlich der Baugeräteversicherung)
- Elektronikversicherung
- Montageversicherung
- Bauleistungsversicherung
- übrige technische Versicherung

Transport- und Luftfahrtversicherung

- Kaskoversicherung
- Transportgüterversicherung
- Valorenversicherung
- See-, Binnensee- und Flussschiffahrtshaftpflichtversicherung (ohne Kollisionshaftpflichtrisiko) sowie Haftpflichtversicherung für nichtversicherungspflichtige Landfahrzeuge
- Verkehrshaftungsversicherung (einschließlich der Speditions- und Rollfuhrversicherung)
- Luftfahrzeug-Kaskoversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- beziehungsweise Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended Coverage (EC)-Versicherung)**Betriebsunterbrechungsversicherung****Sonstige Schadenversicherung**

- sonstige Sachschadenversicherung
- sonstige Vermögensschadenversicherung
- sonstige gemischte Versicherung

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

- Lebensversicherung
- Unfallversicherung
- Haftpflichtversicherung
- Kraftfahrtversicherung
- Luftfahrtversicherung
- Feuerversicherung
- Technische Versicherungen
- Transportversicherung
- Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Luft- und Raumfahrt-Haftpflichtversicherung
- Sonstige Schadenversicherung

2. Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen

Allgemein

Im Berichtsjahr wuchs die deutsche Wirtschaft das neunte Mal in Folge. Allerdings kühlte die Konjunktur in der zweiten Jahreshälfte deutlich ab. Die Stimmung in den deutschen Unternehmen trübte sich gegen Jahresende zunehmend ein; der ifo Geschäftsklimaindex fiel im Dezember 2018 zum vierten Mal hintereinander. Nachdem das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in den beiden Vorjahren jeweils um 2,2 % zugelegt hatte, erhöhte es sich 2018 nur um 1,5 %. Diese Wachstumsrate übersteigt aber immer noch den Durchschnittswert der vergangenen zehn Jahre von 1,2 %.

Erneut wurde der Aufschwung dadurch gestützt, dass der private Konsum, die Staatsausgaben und die Investitionen zunahmen. Zur höheren Wertschöpfung trugen nahezu alle Wirtschaftsbereiche bei; die kräftigsten Steigerungen erzielten das Segment Information und Kommunikation sowie das Baugewerbe. Die Entwicklung des Bereiches Produzierendes Gewerbe war 2018 von Sonderfaktoren belastet. Hier machten sich besonders die gedrosselte Produktion in der Automobilindustrie und der eingeschränkte Gütertransport auf den Flüssen infolge des heißen, trockenen Sommers bemerkbar.

Obwohl sich das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte im Berichtsjahr um 3,2 % erhöhte, nahmen die privaten Konsumausgaben nominal nur um 2,6 % zu (preisbereinigt 1,0 %). Sie stiegen damit erheblich schwächer als in den vergangenen drei Jahren. Dementsprechend liegt die Sparquote 2018 mit 10,3 % leicht über dem Vorjahresniveau von 9,9 %. Die Kaufkraft wurde auch im vergangenen Jahr durch die zunehmende Inflation geschmälert. Vor allem bedingt durch die spürbare Verteuerung von Energieträgern kletterten die Verbraucherpreise in Deutschland im Jahresdurchschnitt 2018 um 1,9 %. Dagegen förderte der starke Arbeitsmarkt weiterhin die Kaufkraft. Im Jahresdurchschnitt 2018 stieg die Zahl der Erwerbstätigen um 0,9 % auf einen Höchststand von rund 46,2 Millionen, die Arbeitslosenquote ging von 5,7 % im Vorjahr auf 5,2 % zurück.

Positive Impulse gingen zudem vom Staat aus. Die staatlichen Ausgaben legten mit einem Zuwachs von 3,8 % (preisbereinigt 1,1 %) jedoch ebenfalls in geringerem Maße zu als in den Vorjahren. Die öffentlichen Haushalte erwirtschafteten im fünften Jahr in Folge einen Überschuss; er macht 2018 1,7 % des BIP aus.

Vor allem die Bruttoinvestitionen gaben der Konjunktur weiter Auftrieb. Sie erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr preisbereinigt um 4,8 %. So investierten die Unternehmen 4,5 % mehr in Ausrüstungen, wie Maschinen, Geräte und Fahrzeuge, und 3,0 % mehr in bauliche Anlagen.

Maßgeblich für das insgesamt schwächere Wirtschaftswachstum im Berichtsjahr war der stockende Export. Er wurde gedämpft durch die langsamere weltwirtschaftliche Entwicklung, die 2018 geprägt war von Handelskonflikten, Sanktionen und Strafzöllen sowie dem bevorstehenden Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union (EU). In diesem schwierigen Umfeld nahmen die deutschen Exporte im Jahresdurchschnitt nur noch um 2,4 % zu, während die Importe um 3,4 % kletterten.

Auch vor dem Hintergrund der unverändert guten wirtschaftlichen Situation der Verbraucher erzielte die deutsche Versicherungswirtschaft im Jahr 2018 ein Beitragswachstum von 2,1 %, trotz anspruchsvoller Rahmenbedingungen, wie anhaltende Niedrigzinsphase und strengere Regulierung.

Zwei Regelwerke, die der deutsche Gesetzgeber nach Vorgaben der EU auf den Weg brachte, waren 2018 für die Versicherungsbranche weiter von besonderer Bedeutung:

Das deutsche Umsetzungsgesetz zur europäischen Insurance Distribution Directive (IDD) trat am 23. Februar 2018 in Kraft. Die Verordnungen über Informationspflichten bei Versicherungsverträgen (VVG-InfoV) und über die Versicherungsvermittlung und -beratung (VersVermV) wurden im Verlauf des Jahres entsprechend novelliert. Die Neuregelungen sollen in erster Linie einer Stärkung des Verbraucherschutzes dienen. Betroffen sind dabei nicht nur Versicherungsunternehmen, sondern auch jegliche Versicherungsvertriebsformen. Versicherungsunternehmen haben demnach für neue Produkte ein internes Produktfreigabeverfahren vorzuhalten. In Bezug auf die Versicherungsvermittler sieht das Gesetz vor allem eine höhere Transparenz im Vermittlungsprozess sowie die Sicherstellung von Registrierung, Leumund, Qualifikation und Weiterbildung vor.

Am 25. Mai 2018 wurde die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in der gesamten EU wirksam. Die DSGVO regelt die Verarbeitung personenbezogener Daten durch private Unternehmen und öffentliche Stellen. Sie soll sicherstellen, dass personenbezogene Daten von EU-Bürgern besser geschützt sind. So sind die Anforderungen an die Sicherheit der in den Unternehmen eingesetzten IT-Systeme gestiegen. Außerdem sind die Rechte der Betroffenen (zum Beispiel Auskunftsrecht und Recht auf Löschung) gestärkt worden.

Schaden- und Unfallversicherung

Die deutschen Schaden- und Unfallversicherer erzielten 2018 eine Steigerung der Bruttobeitragseinnahmen um 3,3 % auf 70,6 Mrd. Euro. Das Marktwachstum liegt damit leicht über dem Vorjahresniveau von 3,1 %. Die Bruttoschadenaufwendungen für das Geschäftsjahr stiegen kräftig um 5,2 % auf 52,7 Mrd. Euro. Die marktweite Combined Ratio (Brutto-Schaden-Kosten-Quote nach Abwicklung) verschlechterte sich dadurch auf 95 % (Vj. 93,2 %). Der versicherungstechnische Gewinn reduzierte sich auf 3,4 Mrd. Euro nach 4,5 Mrd. Euro im Vorjahr.

In der Kraftfahrtversicherung verlangsamte sich die Aufwärtsentwicklung. Die Beitragseinnahmen erhöhten sich um 3,4 % (Vj. 4,0 %) auf 27,9 Mrd. Euro. Der Schadenaufwand legte um 1,0 % zu. Der Anstieg von 2,5 % in der Kraftfahrt-Haftpflicht-Versicherung erklärt sich aus der deutlichen Verteuerung von Ersatzteilen und durch die Zunahme von Unfällen mit Personenschäden. Demgegenüber steht ein signifikanter Rückgang des Schadenaufwandes in der Teilkasko-Versicherung um 12,0 %, was auf vergleichsweise wenige Schäden durch Sturm, Blitz und Hagel zurückzuführen ist. Die Combined Ratio in der Kraftfahrtversicherung reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr auf 96 % (Vj. 98,0 %). Der versicherungstechnische Gewinn beläuft sich damit auf rund 1 Mrd. Euro.

In der Sachversicherung gewann das Beitragswachstum an Dynamik. Die Beiträge erhöhten sich um 4,4 % (Vj. 3,7 %) auf 20,3 Mrd. Euro. Maßgeblich hierfür ist abermals die Wohngebäudeversicherung mit einem Beitragsplus von 6,5 %. Dies ist unter anderem das Ergebnis von bedingungsgemäßen und vertragsindividuellen Beitragsanpassungen. Aber auch in der Nicht-Privaten Sachversicherung gab es einen spürbaren Beitragszuwachs von 3,6 %. Die Schadenbelastung in der Sachversicherung stieg kräftig um 16,7 % an. Allein das Sturmtief Friederike führte zu einem Aufwand von fast 900 Mio. Euro. Insgesamt ergibt sich 2018 in der Wohngebäudeversicherung eine Combined Ratio von 106 % (Vj. 97,9 %). In den Bereichen Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft verzeichnet die Branche gegenüber dem Vorjahr sogar einen Anstieg der Schadenaufwendungen um 26,0 %. Hierfür sind neben den Unwetterereignissen vor allem einige Großschäden ursächlich. Unter dem Strich nahm die Combined Ratio auf 101 % (Vj. 92,0 %) zu.

In der Haftpflichtversicherung führten die Möglichkeit der Beitragsanpassung zum 1. Juli 2018 sowie weiter steigende Lohn- und Umsatzsummen zu einem Beitragswachstum von 2,0 % (Vj. 1,0 %) auf 7,9 Mrd. Euro. Durch den nur leicht um 0,5 % zunehmenden Schadenaufwand ergibt sich eine Combined Ratio wie im Vorjahr von 91 %.

Die Unfallversicherung ist nach wie vor geprägt von einer Verringerung der Vertragsstückzahlen um 0,5 %. Demgegenüber erhöhten sich die Beitragseinnahmen um 1,0 % (Vj. 0,5 %) auf 6,5 Mrd. Euro, was insbesondere auf der Beitrags- und Leistungsdynamik beruht. Der Schadenaufwand stieg um 0,5 %, damit sank die Combined Ratio auf 81 % (Vj. 81,5 %).

In der Rechtsschutzversicherung kletterten die Beitragseinnahmen, durch Beitragsanpassungen gestützt, um 4,0 % (Vj. 4,0 %) auf 4,1 Mrd. Euro. Da der Schadenaufwand gegenüber dem Vorjahr unterproportional zur Beitragsentwicklung um 2,5 % anstieg, verbesserte sich die Combined Ratio auf 97 % (Vj. 97,8 %).

Geschäftsverlauf

Prognose aus dem Geschäftsbericht des Vorjahres

Die Prognose im Geschäftsbericht 2017 zur Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft war teilweise zutreffend. Das Wachstum der Mannheimer Versicherung AG liegt, wie erwartet, unter dem Vorjahresniveau. Es unterschreitet das durchschnittliche Wachstum des Kompositmarktes jedoch deutlich. Wie angenommen, trug die Sparte Sonstige Versicherungen, die überwiegend durch die Markenprodukte der Mannheimer Versicherung AG geprägt ist, maßgeblich zur Beitragssteigerung bei. Auch die Kraftfahrtversicherung, insbesondere die Marke BELMOT®, konnte das Wachstum positiv beeinflussen.

Der Schadenaufwand 2018 stieg, wie geplant, gegenüber dem Vorjahr an. Der Aufwand für Geschäftsjahresschäden erhöhte sich jedoch nicht, sondern blieb leicht unter dem Vorjahresniveau. Der Pauschalabschlag auf die Schadenrückstellungen lag entgegen der Prognose geringfügig über dem Vorjahreswert. Die Geschäftsjahresschadenquote über alle Sparten verbesserte sich erwartungsgemäß. Bei der Haftpflichtversicherung und Kraftfahrtversicherung wurden gegenüber dem Vorjahr steigende Geschäftsjahresschadenquoten prognostiziert. Für die Kraftfahrtversicherung war dies zutreffend. In der Haftpflichtversicherung führten 2018 niedrigere Reserven für Geschäftsjahresschäden und Schadenregulierungskosten zu einer gegenüber dem Vorjahr niedrigeren Geschäftsjahresschadenquote. In den anderen Sparten wurden jeweils Verbesserungen erwartet. Dies traf für die Unfallversicherung und die Sonstigen Versicherung zu. In der Sachversicherung wird, vor allem bedingt durch den Beitragsrückgang, eine höhere Geschäftsjahresschadenquote als im Jahr 2017 ausgewiesen. Auch in der Transportversicherung erhöhte sich die Geschäftsjahresschadenquote – entgegen der Prognose – gegenüber dem Vorjahr. Die Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden lagen, wie erwartet, deutlich unter dem Vorjahresniveau, sodass sich insgesamt für die Mannheimer Versicherung AG eine gegenüber dem Vorjahr moderat gestiegene bilanzielle Schadenquote ergab.

Wie im Geschäftsbericht 2017 prognostiziert, verbesserte sich die Kostenquote gegenüber dem Vorjahr. Der Aufwand für Altersversorgung im Sonstigen Ergebnis stieg planmäßig gegenüber dem Vorjahr deutlich an und reduzierte das Sonstige Ergebnis. Auch die laufende Durchschnittsverzinsung im Kapitalanlagebereich entwickelte sich erwartungsgemäß leicht rückläufig. Das Kapitalanlagevolumen reduzierte sich jedoch leicht gegenüber dem Vorjahr. Das Geschäftsergebnis vor Steuern der Mannheimer Versicherung AG lag – entgegen der Prognose – geringfügig über dem Niveau des Vorjahres.

Geschäftsergebnis

Die Mannheimer Versicherung AG erzielte im Geschäftsjahr 2018 die folgenden Ergebnisse:

	2018	2017
	Tsd. €	Tsd. €
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	16.947	14.846
Zuführung Schwankungsrückstellung	-539	-4.585
Versicherungstechnisches Ergebnis	16.408	10.262
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	4.271	9.921
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	20.679	20.183
Außerordentliches Ergebnis	-883	-878
Steuern	-10.041	-7.221
Jahresüberschuss	9.754	12.085

Der versicherungstechnische Gewinn vor Schwankungsrückstellung erhöhte sich im Berichtsjahr von 14,8 Mio. Euro auf 16,9 Mio. Euro. Nach Berücksichtigung der Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 0,5 Mio. Euro (Vj. 4,6 Mio. Euro) ergibt sich ein um 6,1 Mio. Euro gestiegener versicherungstechnischer Gewinn von 16,4 Mio. Euro.

Der nichtversicherungstechnische Überschuss reduzierte sich im Berichtsjahr von 9,9 Mio. Euro auf 4,3 Mio. Euro. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf eine sachgerechtere Zuordnung der angefallenen Kosten zu der Position Sonstige Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung zurückzuführen.

Im Berichtsjahr erzielte die Mannheimer Versicherung AG ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von insgesamt 20,7 Mio. Euro (Vj. 20,2 Mio. Euro).

Infolge des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) wurden zum 1. Januar 2010 außerordentliche Bewertungsunterschiede bei den Pensionsrückstellungen ermittelt, die unter Anwendung des Wahlrechtes auf maximal 15 Jahre verteilt werden. Im Berichtsjahr wurden weitere 0,9 Mio. Euro als Außerordentliche Aufwendungen und damit auch als Außerordentliches Ergebnis erfasst.

Die Steuerbelastung des Berichtsjahres stieg überwiegend infolge der realitätsnäheren Bewertung der Schadenrückstellungen auf 10,0 Mio. Euro (Vj. 7,2 Mio. Euro). Der verbleibende Jahresüberschuss beläuft sich auf 9,8 Mio. Euro (Vj. 12,1 Mio. Euro).

Einschließlich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr in Höhe von 18,6 Mio. Euro (Vj. 6,5 Mio. Euro) beträgt der Bilanzgewinn 28,4 Mio. Euro (Vj. 18,6 Mio. Euro).

Versicherungsbestand

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

	2018	2017	2016	2015	2014
Unfallversicherung	60.687	63.017	60.478	61.518	69.504
Haftpflichtversicherung	175.667	177.200	158.086	157.061	147.358
Kraftfahrtversicherung	230.472	229.380	223.038	211.212	202.752
Sachversicherung	214.292	219.290	208.161	212.864	217.502
Transportversicherung	35.572	34.371	33.540	32.586	31.667
Sonstige Versicherungen	102.216	100.058	96.531	94.062	90.769
insgesamt	818.906	823.316	779.834	769.303	759.552
	-0,5 %	5,6 %	1,4 %	1,3 %	-2,7 %

Der Versicherungsbestand der Mannheimer Versicherung AG verringerte sich im Berichtsjahr geringfügig um 0,5 % auf 818.906 Verträge. Infolge der Umstellung von zwei Großkunden-Rahmenverträgen auf Einzelverträge ergab sich im Vorjahr ein deutlicher Anstieg von 5,6 %, der sich auf die Hauptsparten Unfall-, Haftpflicht- und Sachversicherung verteilte. Ohne diesen Sondereffekt wurde im Vorjahr ein Zuwachs von 0,7 % erzielt.

In der Unfallversicherung ging der Versicherungsbestand um 3,7 % (Vj. +4,2 %) auf 60.687 Verträge zurück. Die Vertragsanzahl in der Haftpflichtversicherung nahm um 0,9 % (Vj. +12,1 %) ab. In der Sachversicherung wird ein Rückgang von 2,3 % (Vj. +5,3 %) auf 214.292 Verträge ausgewiesen.

Bestandszuwächse konnten in den übrigen Hauptsparten erzielt werden. In der anzahlmäßig größten Sparte Kraftfahrtversicherung erhöhte sich die Vertragsanzahl um 0,5 % (Vj. 2,8 %) auf 230.472, in Transportversicherung um 3,5 % (Vj. 2,5 %) und bei den Sonstigen Versicherungen um 2,2 % (Vj. 3,7 %).

Beiträge

Beiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft

	2018	2017	2016	2015	2014
	Tsd. €				
Unfallversicherung	16.651	16.911	16.857	16.839	16.865
Haftpflichtversicherung	38.616	38.487	38.032	37.289	36.186
Kraftfahrtversicherung	76.710	75.336	70.490	66.668	64.627
Sachversicherung	98.727	101.209	96.606	94.340	91.654
Transportversicherung	62.228	61.659	60.662	59.717	56.451
Sonstige Versicherungen	60.123	58.369	54.940	53.386	51.040
	353.055	351.971	337.586	328.238	316.823
davon aus dem Inland	345.025	344.227	330.370	321.281	311.191
davon aus Drittländern	8.029	7.744	7.217	6.957	5.632
Gesamtes Versicherungsgeschäft	353.055	351.971	337.586	328.238	316.823
	0,3 %	4,3 %	2,8 %	3,6 %	2,0 %

Die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft der Mannheimer Versicherung AG stiegen um 0,3 % (Vj. 4,3 %) beziehungsweise 1,1 Mio. Euro auf 353,1 Mio. Euro.

Den höchsten Beitragsanstieg erreichte die Gesellschaft in den Sonstigen Versicherungen, in denen die Beiträge um 3,0 % (Vj. 6,2 %) auf 60,1 Mio. Euro zunahmen. In der Kraftfahrtversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen um 1,8 % (Vj. 6,9 %) auf 76,7 Mio. Euro und in der Transportversicherung um 0,9 % (Vj. 1,6 %) auf 62,2 Mio. Euro. Auch in der Haftpflichtversicherung konnte ein Beitragszuwachs erreicht werden, und zwar um 0,3 % (Vj. 1,2 %) auf 38,6 Mio. Euro.

Beitragsrückgänge ergaben sich in der Sparte Sachversicherung um 2,5 % (Vj. +4,8 %) und in der Sparte Unfallversicherung um 1,5 % (Vj. +0,3 %).

Die Bruttobeitragseinnahmen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft sanken gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. Euro auf 2,7 Mio. Euro.

Bei den Gesamt-Bruttobeiträgen, also den Beitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen und dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft, verzeichnete die Mannheimer Versicherung AG einen Zuwachs von 0,2 % (Vj. 4,1 %) auf 355,8 Mio. Euro.

Unter Berücksichtigung der abgegebenen Rückversicherungsbeiträge sanken die gebuchten Gesamt-Beiträge f.e.R. um 0,2 % (Vj. +4,4 %) auf 245,9 Mio. Euro.

Schadenverlauf

Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres im selbst abgeschlossenen Geschäft

	2018	2017	2016	2015	2014
	Tsd. €				
Unfallversicherung	12.151	12.951	15.136	13.596	13.788
Haftpflichtversicherung	18.562	20.893	22.462	28.322	22.318
Kraftfahrtversicherung	65.210	63.301	64.358	58.947	52.845
Sachversicherung	67.453	67.636	63.924	73.469	76.613
Transportversicherung	41.784	41.057	42.225	40.435	34.556
Sonstige Versicherungen	34.779	35.063	32.031	29.644	28.703
Gesamtes Versicherungsgeschäft	239.939	240.901	240.135	244.774	228.907
	-0,4 %	0,3 %	-1,9 %	6,9 %	-6,7 %

Geschäftsjahresschadenquoten

	2018	2017	2016	2015	2014
	%	%	%	%	%
Unfallversicherung	72,8	76,3	89,6	82,1	81,0
Haftpflichtversicherung	47,9	54,1	59,0	76,2	61,6
Kraftfahrtversicherung	84,9	84,2	91,4	88,4	81,7
Sachversicherung	68,0	66,6	66,3	78,0	84,2
Transportversicherung	67,3	66,6	69,6	67,7	61,2
Sonstige Versicherungen	58,1	60,4	58,4	55,6	56,8
Gesamtes Versicherungsgeschäft	67,9	68,4	71,2	74,6	72,4

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Berichtsjahres im selbst abgeschlossenen Geschäft der Mannheimer Versicherung AG sanken um 0,4 % auf 239,9 Mio. Euro. Die entsprechende Bruttoschadenquote fiel im Berichtsjahr angesichts des erzielten leichten Beitragswachstums um 0,5 Prozentpunkte auf 67,9 % geringer aus.

Dabei entwickelten sich die einzelnen Hauptsparten unterschiedlich. Deutliche Rückgänge der Bruttogeschäftsjahresschadenquote sind in den folgenden Sparten zu verzeichnen: in der Haftpflichtversicherung um 6,2 Prozentpunkte auf 47,9 %, in der Unfallversicherung um 3,5 Prozentpunkte auf 72,8 % und in den Sonstigen Versicherungen um 2,3 Prozentpunkte auf 58,1 %.

Anstiege der Geschäftsjahresschadenquote ergaben sich in der Sachversicherung um 1,4 Prozentpunkte auf 68,0 %, in der Kraftfahrtversicherung um 0,7 Prozentpunkte auf 84,9 % und in der Transportversicherung um 0,7 Prozentpunkte auf 67,3 %.

Die Bruttogewinne aus der Abwicklung der Schadenrückstellungen früherer Jahre sanken auf 42,5 Mio. Euro (Vj. 50,7 Mio. Euro).

Die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen — der Saldo aus Geschäftsjahresschadenaufwendungen und Abwicklungsgewinnen aus den Vorjahresschäden — erhöhten sich um

3,8 % auf 197,5 Mio. Euro (Vj. 190,2 Mio. Euro). Die bilanzielle Bruttoschadenquote stieg auf 55,9 % (Vj. 54,0 %).

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. im selbst abgeschlossenen Geschäft belaufen sich auf 143,3 Mio. Euro (Vj. 145,7 Mio. Euro).

Kosten

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb im selbst abgeschlossenen Geschäft reduzierten sich um 2,1 % (Vj. +5,5 %) auf 118,1 Mio. Euro. Dabei steht dem Zuwachs der Vermittlungskosten ein Rückgang der Personal- sowie der Sachkosten gegenüber. Der Rückgang resultiert insbesondere aus einer sachgerechteren Kostenzuordnung zu der Position Sonstige Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung. Diese erfolgte im Rahmen einer turnusmäßigen Überprüfung der Kostenverteilung. Der Bruttokostensatz ermäßigte sich im Berichtsjahr um 0,8 Prozentpunkte auf 33,5 %.

Verlauf der einzelnen Versicherungszweige

Unfallversicherung

In der Unfallversicherung liegen die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft mit 16,7 Mio. Euro (Vj. 16,9 Mio. Euro) nahezu auf dem Vorjahresniveau. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres haben sich spürbar reduziert, sodass sich die Bruttogeschäftsjahresschadenquote um 3,5 Prozentpunkte auf 72,8 % (Vj. 76,3 %) verringerte. Die bilanzielle Bruttoschadenquote sank aufgrund rückläufiger Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden um 1,3 Prozentpunkte auf 50,8 %. Unter Berücksichtigung der gesunkenen Betriebskosten und der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 0,3 Mio. Euro (Vj. 0,4 Mio. Euro) stieg der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. auf 4,3 Mio. Euro (Vj. 3,8 Mio. Euro).

Haftpflichtversicherung

Die Beitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft in der Haftpflichtversicherung legten um 0,3 % auf 38,6 Mio. Euro (Vj. 38,5 Mio. Euro) zu. Die Bruttogeschäftsjahresschadenquote verbesserte sich um 6,2 Prozentpunkte auf 47,9 %. Da sich das Abwicklungsergebnis nach dem sprunghaften Anstieg im Vorjahr stark reduzierte, stieg die bilanzielle Bruttoschadenquote kräftig um 19,3 Prozentpunkte auf 26,6 %. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Schwankungsrückstellung beträgt 13,6 Mio. Euro (Vj. 20,7 Mio. Euro). Nach Berücksichtigung des deutlich verbesserten Rückversicherungsergebnisses beläuft sich das versicherungstechnische Nettoergebnis auf 11,7 Mio. Euro (Vj. 11,5 Mio. Euro).

Kraftfahrtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Kraftfahrtversicherung erhöhten sich um 1,8 % (Vj. 6,9 %) auf 76,7 Mio. Euro (Vj. 75,3 Mio. Euro). Die Bruttogeschäftsjahresschadenquote stieg marginal von 84,2 % auf 84,9 %. Zugleich reduzierte sich die Abwicklungsgewinnquote aus Vorjahresschäden gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Prozentpunkte. Insgesamt ermäßigte sich die bilanzielle Bruttoschadenquote daher auf 77,1 % (Vj. 78,2 %). Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung verbesserte sich leicht auf -2,3 Mio. Euro (Vj. -2,4 Mio. Euro). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 0,2 Mio. Euro (Vj. Zuführung 1,2 Mio. Euro) ermäßigte sich der versicherungstechnische Verlust f.e.R. auf -2,2 Mio. Euro (Vj. -3,6 Mio. Euro).

Sachversicherung

Die Beitragseinnahmen in der Sachversicherung, die die Sparten Verbundene Wohngebäude-, Hausrat-, Feuer-, Einbruchdiebstahl- und Raub-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm-, Betriebsunterbrechungs-, EC-Versicherung und Technische Versicherungen beinhaltet, sanken um 2,5 % auf 98,7 Mio. Euro (Vj. 101,2 Mio. Euro). Die Bruttogeschäftsjahresschadenquote liegt mit 68,0 % (Vj. 66,6 %) über dem Vorjahresniveau. Durch gestiegene Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden reduzierte sich die bilanzielle Bruttoschadenquote auf 54,6 % (Vj. 56,0 %). Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung verminderte sich aufgrund eines schlechteren Rückversicherungsergebnisses um 2,4 Mio. Euro auf -2,1 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung einer deutlich geringeren Zuführung zur Schwankungsrückstellung verbesserte sich das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. um 1,6 Mio. Euro auf -4,0 Mio. Euro.

Transportversicherung

In der Transportversicherung stiegen die Beitragseinnahmen um 0,9 % auf 62,2 Mio. Euro (Vj. 61,7 Mio. Euro). Die Bruttogeschäftsjahresschadenquote erhöhte sich auf 67,3 % (Vj. 66,6 %). Die bilanzielle Bruttoschadenquote nahm angesichts kaum veränderter Abwicklungsgewinne von 56,2 % auf 57,0 % zu. Unter Berücksichtigung der gesunkenen Betriebskosten, des verbesserten Rückversicherungsergebnisses sowie der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,8 Mio. Euro (Vj. 1,2 Mio. Euro) ergibt sich ein deutlich höherer versicherungstechnischer Gewinn f.e.R. von 4,0 Mio. Euro (Vj. 1,0 Mio. Euro).

Sonstige Versicherungen

Unter Sonstige Versicherungen wird eine Vielzahl von Sparten zusammengefasst, die bei der Mannheimer Versicherung AG eine hohe Bedeutung haben, wie zum Beispiel

die Musikinstrumentenversicherung SINFONIMA® und die Kunstversicherung ARTIMA®. Einen ebenfalls großen Anteil hat die Mannheimer Multi-Risk.

Im Berichtsjahr wuchsen die Beiträge in den Sonstigen Versicherungen insgesamt um 3,0 % (Vj. 6,2 %) auf 60,1 Mio. Euro (Vj. 58,4 Mio. Euro). Die Bruttogeschäftsjahresschadenquote sank auf 58,1 % (Vj. 60,4 %). Aufgrund gesunkener Abwicklungsgewinne stieg die bilanzielle Bruttoschadenquote auf 49,9 % (Vj. 48,6 %). Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung erhöhte sich unter Berücksichtigung des verbesserten Rückversicherungsergebnisses geringfügig auf 3,0 Mio. Euro (Vj. 2,9 Mio. Euro). Nach einer um 0,7 Mio. Euro höheren Zuführung zur Schwankungsrückstellung beträgt das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. 2,1 Mio. Euro (Vj. 2,6 Mio. Euro).

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Im aktiven Rückversicherungsgeschäft der Mannheimer Versicherung AG ging das Bruttobeitragsvolumen um 7,3 % beziehungsweise 0,2 Mio. Euro auf 2,7 Mio. Euro zurück. Die bilanziellen Schadenaufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Mio. Euro auf 2,1 Mio. Euro (Vj. 1,6 Mio. Euro). Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung sank auf 0,4 Mio. Euro (Vj. 0,8 Mio. Euro). Nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 55 Tsd. Euro (Vj. 0,2 Mio. Euro) ergibt sich ein versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. von 0,4 Mio. Euro (Vj. 0,6 Mio. Euro).

Kapitalanlagen

	2018	2017	2016	2015	2014
	Tsd. €				
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen	7.597	4.219	4.133	4.043	5.215
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	158.824	152.253	130.232	110.089	94.645
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.924	9.786	8.445	7.314	4.567
Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	2.808	3.079	3.485	3.641	6.441
Sonstige Ausleihungen	271.178	284.609	288.628	295.167	298.266
Sonstige	-	-	-	1	1
Depotforderungen	16	73	6.482	6.604	-
Gesamt	451.346	454.020	441.406	426.858	409.134
	-0,6 %	2,9 %	3,4 %	4,3 %	-0,9 %

Der Bestand an Kapitalanlagen verringerte sich von 454,0 Mio. Euro auf 451,3 Mio. Euro. Hierin sind Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft in Höhe von 16 Tsd. Euro (Vj. 73 Tsd. Euro) enthalten. Für Neuanlagen standen insgesamt 28,9 Mio. Euro (Vj. 35,7 Mio. Euro) zur Verfügung; hierbei sind Rückflüsse und Umschichtungen berücksichtigt.

Die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere bildeten mit 20,9 Mio. Euro (Vj. 25,6 Mio. Euro) den Schwerpunkt der Neuanlagen. Sie machen 37,6 % (Vj. 35,7 %) des Kapitalanlagebestandes aus.

Den Sonstigen Ausleihungen führte die Gesellschaft 4,6 Mio. Euro (Vj. 10,0 Mio. Euro) zu. Deren Anteil an den gesamten Kapitalanlagen ging von 62,7 % auf 60,1 % zurück.

Die Übersicht auf den Seiten 78 und 79 gibt die Entwicklung der Kapitalanlagen im Einzelnen wieder.

Kapitalanlageergebnis

	2018	2017	2016	2015	2014
Kapitalanlageergebnis in Tsd. €	15.940	13.278	14.158	16.321	13.032
Veränderung in %	20,0	-6,2	-13,3	25,2	23,1
Nettoverzinsung in % ¹⁾	3,5	3,0	3,3	3,9	3,2

Das Kapitalanlageergebnis erhöhte sich um 20,0 % (Vj. -6,2 %) von 13,3 Mio. Euro auf 15,9 Mio. Euro. Den Erträgen in Höhe von 17,6 Mio. Euro (Vj. 13,8 Mio. Euro) stehen Aufwendungen in Höhe von 1,7 Mio. Euro (Vj. 0,5 Mio. Euro) gegenüber. Zu diesem Ergebnis tragen im Berichtsjahr außerordentliche Erträge von insgesamt 5,3 Mio. Euro (Vj. 0,2 Mio. Euro) aus dem Abgang von Kapitalanlagen bei. Von den Aufwendungen entfallen 0,9 Mio. Euro auf Abschreibungen auf Anteile an Investmentvermögen, die aufgrund einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erforderlich waren, sowie 0,2 Mio. Euro auf Inhaberschuldverschreibungen.

Die Nettoverzinsung erhöhte sich von 3,0 % auf 3,5 %. Die Kennzahl bezieht das gesamte Kapitalanlageergebnis einschließlich der außerordentlichen Ertrags- und Aufwandspositionen auf den mittleren Kapitalanlagebestand ohne Berücksichtigung der Depotforderungen. Der Dreijahresdurchschnitt der Nettoverzinsung liegt bei 3,3 % nach 3,4 % im Vorjahr.

¹⁾ ohne Berücksichtigung der Depotforderungen

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden auf der Grundlage des Bewertungswahlrechtes gemäß § 341b Handelsgesetzbuch (HGB) nach dem für das Anlagevermögen geltenden gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Die Bewertungsreserven aller Kapitalanlagen betragen per saldo 21,6 Mio. Euro (Vj. 31,3 Mio. Euro).

Konzernunternehmen

Im Jahr 2018 ergaben sich Änderungen im Kreis der Konzernunternehmen des Continentale Versicherungsverbundes.

Am 1. Juni 2018 veräußerte die Carl C. Peiner GmbH, Hamburg, ihre an der GSM Gesellschaft für Service-Management mbH, Hamburg, gehaltenen Anteile in Höhe von 100 % an die Mannheimer Versicherung AG, Mannheim. Rückwirkend zum 1. Januar 2018 wurde die GSM Gesellschaft für Service-Management mbH, Hamburg, auf die Mannheimer Versicherung AG, Mannheim, verschmolzen.

Am 30. Juli 2018 veräußerte die Carl C. Peiner GmbH, Hamburg, ihre an der Wehring & Wolfes GmbH, Hamburg, gehaltenen Anteile in Höhe von 100 % an die Mannheimer Versicherung AG, Mannheim.

Mit Wirkung zum 1. Dezember 2018 erwarb die Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, Anteile an der Continentale Beteiligungs GmbH & Co. KG, Dortmund, in Höhe von 5,1 %.

Die Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, bildete am 31. Dezember 2018 zusammen mit der Mannheimer Versicherung AG und den folgenden Gesellschaften einen Konzern:

- Continentale Holding AG, Dortmund,
- Continentale Lebensversicherung AG, München,
- Continentale Sachversicherung AG, Dortmund,
- Continentale Rechtsschutz Service GmbH, Dortmund,
- EUROPA Versicherung AG, Köln,
- EUROPA Lebensversicherung AG, Köln,
- EUROPA-Versicherungen Datenverarbeitung GmbH, Köln,
- Continentale Assekuranz Service GmbH, München,
- Continentale Unterstützungskasse GmbH, München,
- Dortmunder Allfinanz Versicherungsvermittlungs-GmbH, Dortmund,
- CFD Finanzdienstleistungs-Vermittlungs-GmbH, Frankfurt/Main,
- Mannheimer Service und Vermögensverwaltungs GmbH, Mannheim,

- IMD Gesellschaft für Informatik und Datenverarbeitung mbH, Mannheim,
- verscon GmbH Versicherungs- und Finanzmakler, Mannheim,
- Carl C. Peiner GmbH, Hamburg,
- Wehring Et Wolfes GmbH, Hamburg,
- GGM Gesellschaft für Garantie-Management mbH, Mannheim,
- Grupo Borona Advisors Administración de Inmuebles, S.A., Madrid,
- MV Augustaanlage GmbH & Co. KG, Mannheim,
- MV Augustaanlage Verwaltungs-GmbH, Mannheim,
- Continentale Beteiligungs GmbH & Co. KG, Dortmund,
- CEFI II GmbH & Co. Geschl. InvKG, Hamburg.

Der Konzernabschluss wird – unter Anwendung des § 296 Abs. 2 HGB – gemäß § 341i HGB von der Continentale Krankenversicherung a.G. als Mutterunternehmen aufgestellt.

In den Organen der Konzernunternehmen besteht weitgehend Personalunion.

Erklärung gemäß § 312 AktG

Der Vorstand hat den gemäß § 312 Aktiengesetz (AktG) vorgeschriebenen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. In diesem Bericht hat er ausgeführt: „In Hinsicht auf unsere Beziehungen zur Continentale Krankenversicherung a.G. und den mit dieser verbundenen Unternehmen erklären wir hiermit, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.“

Funktionsausgliederung

Zwischen den Unternehmen bestehen Organisationsabkommen beziehungsweise Dienstleistungsverträge. Im Continentale Versicherungsverbund werden aus Wirtschaftlichkeitsgründen bestimmte Funktionen zentral von einem Unternehmen wahrgenommen. So übernimmt die Continentale Lebensversicherung AG für das Unternehmen die Vermögensanlage und -verwaltung. Die Aufgaben des Inkassos sowie der Anlagen in Immobilienfonds werden für das Unternehmen von der Continentale Krankenversicherung a.G. durchgeführt. Geschäftliche Beziehungen mit Verbundunternehmen bestehen darüber hinaus im üblichen Rahmen unter anderem auf dem Gebiet der betriebenen Versicherungszweige, im Grundstücks- und im Mietbereich.

Personalbericht

Bei der Mannheimer Versicherung AG waren am 31. Dezember 2018 651 (Vj. 623) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig, davon 579 (Vj. 547) im Innendienst und 72 (Vj. 76) im angestellten Außendienst.

Darüber hinaus beschäftigte die Gesellschaft 37 (Vj. 38) Auszubildende. Der Continentale Versicherungsverbund räumt der betrieblichen Ausbildung einen hohen Stellenwert ein. Die Ausbildungsquote im Verbund liegt mit 6,6 % (Vj. 7,2 %) über dem Wert in der Versicherungswirtschaft, der 2017 6,3 % (Vj. 6,5 %) betrug. Traditionell übernimmt die Continentale einen Großteil ihrer Auszubildenden. Im Berichtsjahr konnte die Mannheimer Versicherung AG 10 (Vj. 10) junge Menschen im Anschluss an ihre Ausbildung übernehmen.

Flexible Arbeitszeitregelungen unterstützen die Mitarbeiter dabei, Privatleben, Familie und Beruf zu vereinbaren. Für viele ist dabei die Möglichkeit zur Teilzeitarbeit von besonderer Bedeutung, da sie auf diese Weise Kinderbetreuung und Berufstätigkeit besser in Einklang bringen können. 20,0 % (Vj. 19,6 %) der Beschäftigten arbeiten weniger als 38 Stunden pro Woche (tarifliche Wochenarbeitszeit). Zudem nehmen viele Mitarbeiter die Altersteilzeit in Anspruch.

Telearbeit wird von 27 (Vj. 18) Mitarbeitern genutzt.

Das Durchschnittsalter beträgt im Berichtsjahr 44,8 (Vj. 44,7) Jahre. Die Mitarbeiter der Mannheimer Versicherung AG fühlen sich mit dem Unternehmen sehr verbunden. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit liegt bei 16,4 (Vj. 16,8) Jahren. Die Fluktuation beträgt 5,5 % (Vj. 5,3 %).

Den Mitarbeitern bietet das Unternehmen ein breites Spektrum an Weiterbildungsmöglichkeiten. Neben Angeboten für alle Beschäftigten gewinnen vor allem Qualifizierungsmaßnahmen für einzelne Mitarbeiter, Teams und Organisationseinheiten weiter an Bedeutung.

Mitarbeiter sind die wichtigste Ressource der Mannheimer Versicherung AG. Sie gilt es zu fördern und zu entwickeln. Eine zielgerichtete Personalentwicklung, professionelle Unternehmenskommunikation und betriebliches Gesundheitsmanagement tragen zu einer erfolgreichen Zukunft des Unternehmens bei.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Allgemein

Die deutsche Wirtschaft wird 2019 an Schwung verlieren. Wie üblich schwanken die Vorhersagen der Forschungsinstitute stark und gehen teils erheblich auseinander. So hielt im Dezember 2018 das Institut für Weltwirtschaft Kiel (IfW) ein BIP-Wachstum im Jahr 2019 von 1,8 % für möglich. Zur gleichen Zeit korrigierte das ifo Institut seine Konjunkturprognose deutlich nach unten auf plus 1,1 %. Nach Einschätzung der Experten werden die Probleme des deutschen Automobilssektors den Aufschwung auch im laufenden Jahr bremsen. Zudem werden der unklare Brexit sowie die bestehenden weltweiten Handelskonflikte die Aufwärtsentwicklung hemmen. Weltweit trüben die wirtschaftspolitischen Konflikte die konjunkturellen Aussichten und führen zu wachsenden Unsicherheiten. Die hiesige Exportwirtschaft wird vor allem durch die abnehmende Nachfrage nach deutschen Produkten aus dem europäischen Raum belastet.

Angetrieben wird die Konjunktur in Deutschland nach wie vor insbesondere durch inländische Wachstumskräfte. Die Konsumausgaben des Staates werden laut der ifo-Prognose im laufenden Jahr voraussichtlich um 2,1 % (preisbereinigt 1,5 %) klettern, die der privaten Haushalte könnten um 3,3 % (preisbereinigt 1,2 %) zulegen. Hierbei unterstellen die Wirtschaftsforscher einen Anstieg der verfügbaren Einkommen von 3,6 % und eine Zunahme der Sparquote auf 10,5 %. Teurere Energieprodukte lassen die Verbraucherpreise 2019 weiter steigen; die Wirtschaftsforscher erwarten eine Inflationsrate von 2,2 %. Die Stimmung der Verbraucher bleibt jedoch insgesamt positiv, was auch der GfK-Konsumklimaindex belegt: Das Barometer für das Konsumklima bewegte sich zum Jahresanfang 2019, ausgehend von einem bereits relativ hohen Niveau, nochmals leicht nach oben. Dazu trägt weiterhin die hohe Beschäftigung bei. Aufgrund des zunehmenden Mangels an Fachkräften und der moderateren Produktionszuwächse wird die Arbeitslosigkeit 2019 allerdings in geringerem Maße zurückgehen als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote wird sich im laufenden Jahr auf voraussichtlich 4,9 % reduzieren.

Die Unternehmen werden ihre Investitionen im Jahr 2019 wieder ausweiten. Dafür sprechen die weiterhin hohe Nachfrage nach Unternehmenskrediten, die unverändert gut gefüllten Auftragsbücher und die stark ausgelasteten Kapazitäten. Zuletzt verschlechterten sich die Erwartungen der Unternehmen allerdings deutlich: Der ifo Geschäftsklimaindex, ein wichtiger Frühindikator für die Konjunktur in Deutschland, war im Januar 2019 so niedrig wie seit fast drei Jahren nicht mehr. Ein bedeutender Treiber des deutschen Wirtschaftswachstums sind nach wie vor die Investitionen in Wohnbauten. Dieser Trend wird sich fortsetzen, da die Nachfrage nach Wohnraum anhaltend hoch und die Finanzierung auf absehbare Zeit günstig bleibt.

In diesem gesamtwirtschaftlichen Umfeld gehen die deutschen Versicherer für 2019 über alle Sparten hinweg von einer Steigerung der Beitragseinnahmen von etwa 2 % aus.

Wie in anderen Branchen führt die Digitalisierung auch in der Versicherungswirtschaft zu grundlegenden Veränderungen. Es ist bereits erkennbar, dass sie weite Teile der Wertschöpfungskette nachhaltig verändern wird. Insbesondere ermöglicht sie neuen Wettbewerbern den Zugang zum Versicherungsmarkt. Darüber hinaus verändert sie erheblich die Schnittstellen zu den Vertriebspartnern und zum Kunden.

Insbesondere die am 25. Mai 2018 wirksam gewordene DSGVO erfordert aufgrund ihrer Komplexität auch in der Versicherungsbranche weiterhin erhöhte Aufmerksamkeit. Entsprechen die Umsetzungsmaßnahmen zur Sicherstellung eines regelgerechten Umgangs mit persönlichen Daten den gesetzlichen Vorgaben nicht hinreichend, drohen den betroffenen Unternehmen sowohl Abmahnungen als auch zum Teil empfindliche Bußgelder. Um missbräuchliche Abmahnungen zu verhindern, wurde im Geschäftsjahr eine begrüßenswerte Gesetzesinitiative gestartet, die bei unerheblichen und geringfügigen Verstößen kostenpflichtige Abmahnungen unterbinden soll.

Schaden- und Unfallversicherung

Die Schaden- und Unfallversicherer in Deutschland prognostizieren für 2019 einen Anstieg der Beitragseinnahmen um 2,7 %. Damit rechnet die Branche mit einer moderateren Steigerung als im Vorjahr. In seiner Vorausschätzung geht der GDV infolge des verschärften Wettbewerbes in der Kraftfahrtversicherung von einer abgeschwächten Wachstumsdynamik in dieser Sparte aus.

Darüber hinaus erwartet der Verband einen Rückgang des Wachstums in der Nicht-Privaten Sachversicherung auf das Niveau von 2017. Außerdem dürften die Beitragseinnahmen in der Rechtsschutzversicherung wegen fehlender Möglichkeiten zur Beitragsanpassung geringer steigen als im Vorjahr.

Die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte ist nach wie vor positiv. Deshalb ist in der Privaten Sach-, der Haftpflicht- und der Unfallversicherung ein stabiles Wachstum auf dem Niveau von 2018 zu erwarten. Insbesondere der reale Anstieg der verfügbaren Einkommen sollte sich vorteilhaft auf die Bestandsstabilität und das realisierbare Neugeschäft auswirken.

Die Schadenentwicklung in der Kraftfahrtversicherung ist weiterhin geprägt durch stark steigende Ersatzteil- und Reparaturkosten. Inwiefern die höheren Kraftstoffkosten zu einer Verringerung der Fahrleistungen und damit zu einer Reduzierung der Schadenlast führen werden, bleibt abzuwarten. Insgesamt ist in der Kraftfahrt-, Haftpflicht- und Unfallversicherung auch aufgrund des relativ konstanten Beitragswachstums mit gleichbleibenden Schadenquoten zu rechnen. In der Sachversicherung dürfte sich die Schadenentwicklung im laufenden Jahr voraussichtlich normalisieren, nachdem sie 2018 geprägt war von einem außerordentlich starken Naturereignis und einigen sehr großen Feuerschäden. Ob und inwieweit Sammelklagen die Rechtsschutzversicherung zusätzlich belasten werden, ist noch nicht abzusehen. Daher wird in dieser Sparte eine konstante Schadenbelastung unterstellt.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass sich das versicherungstechnische Ergebnis in der Schaden- und Unfallversicherung 2019 wieder leicht verbessern wird.

Mannheimer Versicherung AG

Für 2019 erwartet die Mannheimer Versicherung AG im selbst abgeschlossenen Geschäft einen deutlich über dem Vorjahresniveau liegenden Anstieg der Bruttobeiträge. Das geplante Wachstum wird dabei leicht über dem prognostizierten Marktdurchschnitt liegen.

Die Beitragssteigerungen sind maßgeblich in der Sparte Sonstige Versicherungen geplant. In dieser Sparte ist ein Großteil der Mannheimer Markenprodukte vertreten, darunter die neu eingeführte Multi-Risk-Versicherung „MultiRiskFlex“, die das Wachstum voraussichtlich positiv beeinflussen werden. Auch in der Kraftfahrtversicherung, in der die Marke BELMOT® für Oldtimerbesitzer enthalten ist, wird mit einem deutlich höheren Beitragsanstieg als im Vorjahr gerechnet. Die Weiterentwicklung der bestehenden Markenkonzepte sowie der Ausbau der Online-Strategien für Kunden und Vermittler, sollen das geplante Wachstum unterstützen.

Für das Jahr 2019 geht die Mannheimer Versicherung AG von einem höheren Schadenaufwand aus. Durch den wachsenden Bestand werden sich die Geschäftsjahresschäden voraussichtlich leicht erhöhen. In der Sparte Haftpflicht wird nach der günstigen Entwicklung im Berichtsjahr mit einer erheblich höheren Geschäftsjahresschadenquote gerechnet. In den anderen Sparten werden jeweils Verbesserungen erwartet. Insbesondere die Sachversicherung weist aufgrund des Beitragsrückgangs 2018 eine überdurchschnittlich hohe Quote aus. Mit dem für das Jahr 2019 geplanten Beitragsanstieg wird in dieser Sparte wieder eine deutliche Verbesserung erwartet. Insgesamt geht die Mannheimer Versicherung AG von einer gegenüber dem Vorjahr deutlich niedrigeren Geschäftsjahresschadenquote aus.

Durch die pauschalen Abschläge auf die Schadenrückstellungen der Vorjahre werden sich die Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden voraussichtlich weiter spürbar reduzieren. Per saldo wird eine bilanzielle Schadenquote im selbst abgeschlossenen Geschäft erwartet, die leicht über dem Vorjahresniveau liegen wird.

Der Anstieg der Kosten wird voraussichtlich leicht höher ausfallen als das prognostizierte Beitragswachstum, sodass von einer gegenüber dem Vorjahr geringfügig höheren Kostenquote ausgegangen wird.

Das Kapitalanlagevolumen wird zum Jahresende 2019 voraussichtlich leicht zunehmen. Die laufende Durchschnittsverzinsung und Nettoverzinsung dürften deutlich unter dem jeweiligen Vorjahresniveau liegen.

Für 2019 rechnet die Mannheimer Versicherung AG mit einem positiven Geschäftsergebnis vor Steuern deutlich unter dem Vorjahresniveau.

Mit dem kontinuierlichen Ziel, die bestehenden IT-Systeme weiter zu verbessern und zu erweitern, werden auch 2019 Digitalisierungsprojekte aufgelegt und fortgeführt. Bei der konsequenten Weiterentwicklung bilden Aspekte wie Zukunftssicherheit, Verbesserung des Kundenservices sowie die Optimierung der technischen Prozessunterstützung zentrale Kriterien für die Projektauswahl.

Aufgrund der Tätigkeit im deutschsprachigen Raum werden durch den Brexit keine wesentlichen Auswirkungen auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Derartige Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten der Mannheimer Versicherung AG in Bezug auf eine Kontrolle oder eine präzise Entscheidung liegen, wie die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das künftige Marktumfeld und das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer. Sollte eine dieser oder sollten andere Unsicherheitsfaktoren oder Unwägbarkeiten eintreten, oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen.

Es ist von der Mannheimer Versicherung AG weder beabsichtigt, noch übernimmt die Mannheimer Versicherung AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichtes anzupassen.

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagementsystem

Die Mannheimer Versicherung AG verfügt über ein der Unternehmensgröße und -komplexität angemessenes Risikomanagementsystem. Oberste Entscheidungs- und Steuerungsinstanz ist der Vorstand. Ihm obliegt die Gesamtverantwortung für die Implementierung eines funktionierenden Risikomanagementsystems und dessen Weiterentwicklung sowie für die Festlegung grundsätzlicher risikopolitischer Vorgaben.

Übergreifendes Ziel des Risikomanagements ist es, die Finanz- und Ertragskraft der Mannheimer Versicherung AG nachhaltig zu sichern und weiter zu stärken. Das Risikomanagementsystem, das die Erreichung dieses Zieles sicherstellt, ist dem Risikoprofil

der Gesellschaft angemessen ausgestaltet. Die etablierten Strukturen sowie der Risikomanagementprozess dienen der Risikoidentifikation und -bewertung, der Ermittlung der Risikotragfähigkeit, der Risikolimitierung, der Risikosteuerung und -überwachung sowie der Risikoberichterstattung.

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft gliedert sich in seinem Aufbau in drei Verteidigungslinien.

Die erste Verteidigungslinie wird von den Risikoverantwortlichen, die in der Regel Führungskräfte erster Ebene sind, gebildet. Diese sind sowohl für die Identifikation von Risiken in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich als auch für die Bewertung, Steuerung, Überwachung und Meldung der ihnen zugeordneten Risiken verantwortlich. Sie können dabei die Unterstützung von Spezialisten aus ihrem Verantwortungsbereich in Anspruch nehmen. Darüber hinaus sind alle Mitarbeiter verpflichtet, potenzielle Risiken frühzeitig und zielgerichtet an die Risikoverantwortlichen zu kommunizieren.

Die zweite Verteidigungslinie bilden die Risikomanagementfunktion, die Versicherungsmathematische Funktion sowie die Compliance-Funktion.

Die Risikomanagementfunktion setzt sich aus den Organisationseinheiten quantitatives und qualitatives Risikomanagement zusammen. Sie ist unter anderem für die zentrale Koordination des Risikomanagementprozesses sowie für eine zentrale Risikoberichterstattung gegenüber dem Vorstand verantwortlich, die auch die wesentlichen Elemente des Internen Kontrollsystems umfasst.

Darüber hinaus fallen die Entwicklung von Methoden und Prozessen zur Risikobewertung und -überwachung (sofern sie nicht von dezentralen Organisationseinheiten wahrgenommen werden) sowie die Steuerung und Koordination des Own Risk and Solvency Assessment (ORSA)-Prozesses in die Zuständigkeit der Risikomanagementfunktion.

Zur Sicherstellung einer einheitlichen Risikoidentifikation und -bewertung steuert die Risikomanagementfunktion den Risikoinventurprozess. Dabei werden die anhand des verbundweiten Risikokataloges nach Risikokategorien systematisierten Risiken erörtert. Die Risikomanagementfunktion unterstützt die Risikoverantwortlichen bei der Identifikation und bei der Bewertung ihrer Risiken. Die Risikomanagementfunktion prüft und verdichtet die durch die Risikoverantwortlichen bereitgestellten Informationen. Die Ergebnisse werden an den Vorstand kommuniziert. Der Risikoinventurprozess zum 31. Dezember ist Teil des ORSA-Prozesses.

Der jährliche ORSA-Prozess dient einer adäquaten und zutreffenden Einschätzung der aktuellen und zukünftigen Risikosituation. Die Gesellschaft beurteilt dabei die jederzeitige Einhaltung der gesetzlichen Kapitalanforderungen und der Anforderungen an die Versicherungstechnischen Rückstellungen, die Signifikanz der Abweichungen des Risikoprofils von den Annahmen der Solvency Capital Requirement (SCR)-Berechnung sowie den gegenwärtigen und mittelfristigen Gesamtsolvabilitätsbedarf.

Die Versicherungsmathematische Funktion trägt zu einer wirksamen Umsetzung des Risikomanagements bei, indem sie die bei der Berechnung der Versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß Solvency II verwendeten Methoden, Annahmen und Daten bewertet und dem Vorstand hierüber regelmäßig und gegebenenfalls ad hoc Bericht erstattet.

Die Compliance-Funktion unterstützt die wirksame Umsetzung des Risikomanagements, indem sie die Aufgabe einer Beratungs-, Frühwarn-, Kontroll- und Überwachungsfunktion zur Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen und regulatorischen Anforderungen wahrnimmt. Sie meldet darüber hinaus Compliance-relevante Sachverhalte in einem jährlichen Turnus an den Vorstand und an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates sowie gegebenenfalls ad hoc an den Vorstand.

Als dritte Verteidigungslinie trägt die Interne Revision durch eine risikoorientierte Prüfungsplanung sowie -durchführung zu einer wirksamen Umsetzung des Risikomanagements bei. Sie prüft die Angemessenheit und Effektivität des installierten Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems sowie der Führungs- und Überwachungsprozesse. Die Interne Revision berichtet regelmäßig und ad hoc an den Vorstand.

Zur Sicherstellung einer regelmäßigen Kommunikation zwischen dem Vorstand und den vier Schlüsselfunktionen der zweiten und dritten Verteidigungslinie dient der Koordinierungskreis Risikomanagement und Governance. Neben dem übergreifenden Informationsaustausch dient er als Diskussionsplattform für Sachverhalte, die einen wesentlichen Einfluss auf das Risikomanagementsystem haben.

Chancen der künftigen Entwicklung

Die Schaden- und Unfallversicherung gewinnt für Ausschließlichkeitsvermittler, Makler, freie Vertriebe und Vergleichsplattformen als Einnahmebasis weiter an Bedeutung. Davon dürfte auch die Mannheimer Versicherung AG mit ihrem besonderen Geschäftsmodell profitieren. Sie bietet, zusätzlich zum Breitengeschäft, alternative Vertriebsansätze in speziellen Zielgruppen und ausgesuchten Kundensegmenten.

Insbesondere bei kleinen und mittelständischen Firmenkunden sowie ausgewählten Zielgruppen im Segment Privatkunden eröffnen sich günstige Absatzchancen für Spezial- und Markenversicherungen. Zum Beispiel kommt BELMOT®, einem Versicherungsprodukt für historische Fahrzeuge, zugute, dass ausgesuchte Vermittler einen guten Zugang zur Zielgruppe haben und der Oldtimer-Markt sich anhaltend gut entwickelt.

„Wir versichern Leidenschaft“ ist das vertriebliche Leitthema zum Ausbau der Cross-Selling-Rate ausgesuchter Marken. Dazu gehören ARTIMA®, BELMOT®, I'M SOUND®, NAUTIMA®, NIMBUS®, SINFONIMA® und VALORIMA®¹⁾. Beispielsweise haben viele Oldtimer-Besitzer auch eine hohe Affinität zu Booten, Jachten oder auch Kunstgegenständen.

Die Mannheimer Versicherung AG optimiert weiterhin ihr Produktportfolio für Firmenkunden. So bildet dieser Bereich auch einen Schwerpunkt für vertriebliche Maßnahmen in beiden Vertriebswegen. Positive Absatzimpulse werden neben der Transportversicherung insbesondere von der 2019 neu eingeführten Multi-Risk-Versicherung „MultiRiskFlex“ erwartet. Zusätzlich werden Vertriebsansätze in der Elementarschadenversicherung geschaffen.

Im Bereich der Kapitalanlagen besteht für die Mannheimer Versicherung AG eine Chance darin, über die aktienbasierten Anlagen in den Spezialfonds an möglichen positiven Entwicklungen der Aktienmärkte zu partizipieren. Darüber hinaus erschließt sich die Gesellschaft zusätzliches Ertragspotenzial durch eine stärkere Mischung der Kapitalanlagen, indem sie beispielsweise zunehmend in Private Equity und Immobilien investiert. Bei weiterhin niedrigem Zinsniveau ergibt sich im Bereich der festverzinslichen Titel die Chance, Bewertungsreserven zu realisieren. Im Fall von anziehenden Renditen ergibt sich in der Neuanlage die Möglichkeit, höhere laufende Zinserträge zu erwirtschaften.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Risiken der künftigen Entwicklung liegen im versicherungstechnischen Risiko, im Marktrisiko und Ausfallrisiko, im operationellen Risiko sowie im sonstigen Risiko.

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko beinhaltet das Änderungs-, das Zufalls-, das Reserve- und das Katastrophenrisiko. Das Änderungsrisiko beschreibt den Wandel der Risikoverhältnisse, zum Beispiel infolge neuer gesetzlicher, umweltbedingter, sozialer und technischer Rahmenbedingungen. Dadurch verändern sich zum Beispiel die Aufwendungen pro Versicherungsfall und die Schadeneintritts-Wahrscheinlichkeit. Vom Zufallsrisiko spricht man, wenn zufällig höhere Schäden auftreten als erwartet.

¹⁾ Vergleiche „Markenprogramme der Mannheimer“, Seite 93.

Das Reserverisiko bezieht sich auf die Bemessung der Einzelschadenrückstellungen und der Pauschalrückstellungen für Spätschäden, die zu niedrig angesetzt sein können. Die Schätzung der Verpflichtung ist mit Unsicherheiten behaftet. Die Bestimmung der Reserven für Schäden und Schadenregulierungskosten erfolgt nach allgemein anerkannten Grundsätzen auf der Grundlage von Annahmen. Diese basieren auf unternehmens-eigenen Erfahrungen, aktuariellen Statistiken und Auswertungen übriger zur Verfügung stehender Informationsquellen.

Das Katastrophenrisiko als Teil des Prämien- und Schadenrisikos ist von besonderer Bedeutung. Es umfasst Kumulrisiken, die aus dem Eintritt eines einzelnen Schadeneignisses verbunden mit einer Häufung von Schadenfällen resultieren. Die Risikoeinschätzung von Elementarereignissen erfolgt durch regelmäßige Analysen des Versicherungsbestandes.

Den versicherungstechnischen Risiken begegnet die Mannheimer Versicherung AG, indem sie durch eine geeignete Zeichnungspolitik ein ausgewogenes Risikoportefeuille anstrebt und die Prämien sowie die versicherungstechnischen Rückstellungen angemessen kalkuliert beziehungsweise dotiert. Zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf bildet sie Schwankungsrückstellungen. Darüber hinaus nimmt sie eine vorsichtige Schutzdeckung durch Rückversicherer vor. Dabei berücksichtigt sie ausschließlich Gesellschaften, die ausgezeichnete Sicherheiten bieten.

Die bilanziellen Nettoschadenquoten des Gesamt-Versicherungsgeschäftes bezogen auf die verdienten Beiträge sowie die entsprechenden Abwicklungsergebnisse aus der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bezogen auf die Eingangsschadenreserven entwickelten sich bei der Mannheimer Versicherung AG in den letzten zehn Jahren folgendermaßen:

	Schadenquote	Abwicklungsergebnis
2009	59,4 %	12,2 %
2010	66,2 %	12,7 %
2011	73,4 %	8,4 %
2012	68,3 %	9,4 %
2013	68,5 %	3,7 %
2014	64,3 %	10,7 %
2015	62,8 %	13,5 %
2016	61,5 %	13,5 %
2017	59,7 %	13,9 %
2018	59,0 %	13,9 %

Der Verantwortliche Aktuar wacht darüber, dass für Rentenzahlungsverpflichtungen aus Unfall- und Haftpflichtschäden sowie für Rückzahlungsverpflichtungen aus der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr Rückstellungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet werden, die die künftigen Leistungen sichern.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Finanzlage, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe beziehungsweise in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte und Finanzinstrumente ergibt. Das Marktrisiko beinhaltet auch das Konzentrationsrisiko. Dieses bezeichnet das Risiko, das durch eine mangelnde Diversifikation oder durch eine hohe Exponierung gegenüber einzelnen Wertpapieremittenten gegeben ist.

Diese Risiken werden bereits durch einen internen Anlagekatalog begrenzt, der die Anlagemöglichkeiten und Obergrenzen einzelner Anlageklassen definiert und so zu einer breiten Mischung und Streuung der Kapitalanlagen führt. Darüber hinaus werden in den Aktienfonds die Kursänderungsrisiken durch den Einsatz von systematischen Fondskonzepten zur Risikosteuerung begrenzt. Bei den Rentenfonds wirken sich Kursänderungen – soweit sie nicht bonitätsbedingt sind – in der Regel nur eingeschränkt auf das Kapitalanlageergebnis aus, da die einzelnen Rententitel im Rahmen der Fondsdurchschau mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt werden. Weil die Gesellschaft in der festverzinslichen Direktanlage fast ausschließlich in Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen investiert, wirken sich Zins- und andere Kursschwankungen – sofern keine bonitätsbedingten Ereignisse vorliegen – nicht direkt auf das Kapitalanlageergebnis aus, da diese Titel ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz angesetzt werden. Mit diesen Maßnahmen soll die Abhängigkeit der Nettoverzinsung von marktbedingten Volatilitäten minimiert werden. Durch den grundsätzlichen Einsatz von regelgebundenen und möglichst prognosefreien Anlagekonzepten soll das Risiko fundamentaler Fehleinschätzungen von Marktentwicklungen reduziert werden.

Aufgrund der traditionell eher vorsichtigen und risikobewussten Kapitalanlagepolitik konnte die Mannheimer Versicherung AG im Berichtsjahr erneut ein wettbewerbsfähiges Kapitalanlageergebnis erzielen. Auch für das laufende Geschäftsjahr sind sowohl bei Fortschreibung der Börsenkurse und des Zinsniveaus zum Bilanzstichtag als auch bei Zugrundelegung extremer Kapitalmarktszenarien keine Gefährdungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erkennbar.

Die Kapitalanlagen werden mit geeigneten Szenarien hinsichtlich ihrer Risiken sowie der Auswirkungen auf das handelsrechtliche Ergebnis analysiert und gestresst. In den Stresstests werden folgende Annahmen getroffen: Kursrückgänge an den Aktienmärkten von bis zu 22 % (basierend auf dem Jahresendstand des EuroStoxx 50 Kursindex von 3.001 Punkten), Kursverluste an den Rentenmärkten von bis zu 10 % sowie Marktwertverluste von Immobilien von 10 %. Auch in solchen Crash-Szenarien kann die Gesellschaft ausreichend Kapitalanlageerträge generieren, um die versicherungstechnischen Anforderungen zu erfüllen.

Darüber hinaus erfolgen weitere Stresstests im Rahmen des ORSA, bei denen die Marktwerte der Kapitalanlagen unterschiedlichen Stressen unterzogen und die Auswirkungen auf die Solvenzquoten analysiert werden. All diese Stressszenarien führen zu weiterhin ausreichend hohen Solvenzquoten.

Die Risikopositionen und die Auslastung der Risikolimits werden laufend überwacht. Das funktional von den operativen Einheiten getrennte Kapitalanlagen-Controlling ist hierbei für die laufende Analyse und Berichterstattung zuständig.

Um mögliche Risiken zu erkennen und um Risikobudgets zu definieren, die die Grundlage für die angestrebte Chance-/Risikoposition der Kapitalanlagen bilden, stimmen sich die Bereiche Kapitalanlagen und Versicherungsmathematik eng ab.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten oder negativer Veränderungen der Finanzlage, die sich aus dem Ausfall oder einer Bonitätsverschlechterung von Geschäftspartnern ergibt. Bei der Mannheimer Versicherung AG bestehen Ausfallrisiken in der Kapitalanlage sowie gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und Rückversicherern.

Im Bereich der Kapitalanlagen hat die Mannheimer Versicherung AG für die Anteile einzelner Schuldner an den gesamten Kapitalanlagen klare Obergrenzen definiert und Mindestanforderungen an die interne Bonitätseinstufung festgelegt. Das Exposure gegenüber Banken lag im Berichtsjahr bei 56 %. Hiervon ist ein bedeutender Teil in Pfandbriefen mit besonderer Deckungsmasse und in Namensschuldverschreibungen beziehungsweise Schuldscheindarlehen angelegt, die einer umfassenden Einlagensicherung unterliegen.

Das Emittentenrisiko wird laufend überwacht. Hinsichtlich der Kreditqualität wird darauf geachtet, dass der weit überwiegende Teil der Investitionen im Investmentgrade-Bereich liegt oder in Titeln, die mit entsprechenden Sicherungseinrichtungen beziehungsweise Deckungsmassen hinterlegt sind.

Die ausstehenden Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft betragen am Bilanzstichtag 15,8 Mio. Euro (Vj. 15,4 Mio. Euro). Davon entfallen zum 31. Dezember 2018 6,2 Mio. Euro (Vj. 4,8 Mio. Euro) auf Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt. Im Geschäftsjahr werden die ausstehenden Forderungen nicht mehr mit den gleichartigen Verbindlichkeiten saldiert. Hiermit folgt die Mannheimer Versicherung AG der Vorgehensweise im Verbund. Die ausstehenden Forderungen betragen ohne Ausweisänderung 12,6 Mio. Euro und davon entfallen zum Stichtag 4,9 Mio. Euro auf Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt. Das Ausfallrisiko wird durch ausreichende Wertberichter-

gung auf den Forderungsbestand adäquat berücksichtigt. Die durchschnittliche Ausfallquote wird aus dem Verhältnis der Wertberichtigung zu den gebuchten Bruttobeiträgen ermittelt und beträgt für die vergangenen drei Jahre 0,2 % (Vj. 0,3 %). Die durchschnittliche Ausfallquote bleibt nach Ausweisänderung unverändert auf gleichem Niveau.

Somit stellt das Ausfallrisiko für die Mannheimer Versicherung AG kein bestandsgefährdendes Risiko dar.

Zum 31. Dezember 2018 betreffen 1,8 % (Vj. 1,2 %) der gesamten Aktiva der Mannheimer Versicherung AG Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft. Grundsätzlich wurden bei der Auswahl der Unternehmen Partner mit einer hohen Bonität bevorzugt.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft setzen sich wie folgt zusammen:

Ratingklasse	Forderungsbestand in Tsd. €	
	2018	2017
AA+	162,5	66,3
AA	25,4	32,9
AA-	4.542,6	2.755,1
A+	1.387,6	667,4
A	1.768,6	1.835,7
A-	266,1	312,1
BBB	0,3	0,0
ohne Rating	525,8	344,1

Die Abrechnungsforderungen mit Rating entfallen überwiegend auf Unternehmen, die von namhaften Ratingagenturen mindestens ein A Rating erhalten hatten. Bei den Forderungen gegenüber Unternehmen ohne Rating handelt es sich überwiegend um Forderungen aus den konzerninternen Geschäftsbeziehungen mit der Continentale Sachversicherung AG und der EUROPA Versicherung AG.

Operationelles Risiko

Wesentliche Aspekte des operationellen Risikos hängen mit der technischen Infrastruktur, dem Personal, den rechtlichen Rahmenbedingungen und den geschäftsspezifischen Prozessen zusammen.

Hinsichtlich der technischen Infrastruktur können sich Risiken beispielsweise durch Systemausfälle beziehungsweise den Verlust oder Missbrauch von Daten realisieren. Die Datenbestände werden gegen unbefugte Zugriffe durch Firewalls geschützt. Umfassende Zugangsregelungen und Schutzmaßnahmen gewährleisten die Sicherheit der Datenverarbeitungssysteme. Zudem sind die Daten und Rechner auf unterschiedliche Standorte ausgelagert.

Hinsichtlich des Personals ist beispielsweise der Ausfall oder Abgang von Mitarbeitern relevant. Diesem Risiko wird insbesondere durch eine zielgerichtete Personalpolitik sowie durch einen fairen und respektvollen Umgang im Unternehmen effektiv begegnet. Die rechtlichen Rahmenbedingungen werden ständig beobachtet; Rechtsrisiken werden insbesondere durch die Compliance-Funktion wirksam begrenzt.

Die geschäftsspezifischen Risiken betreffen Geschäftsprozesse wie die Antrags-, Vertrags- und Leistungsbearbeitung sowie das Kapitalanlage- und das Produktmanagement. Diese Risiken werden beispielsweise durch das Fehlverhalten von Versicherungsnehmern, Vertriebspartnern oder eigenen Mitarbeitern hervorgerufen. Diesen Risiken wird durch eine grundsätzlich vorsichtige Vorgehensweise, eine konsequente Funktionstrennung, die generelle Anwendung des Vier-Augen-Prinzips, die Handlungsprinzipien und Maßnahmen des Internen Kontrollsystems sowie durch weitere spezifische risikomindernde Maßnahmen begegnet.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass die operationellen Risiken durch die risikomindernden Maßnahmen ausreichend begrenzt werden.

Sonstiges Risiko

Zum sonstigen Risiko zählen insbesondere das Liquiditätsrisiko, das Reputationsrisiko sowie übrige Risiken, die keiner der oben genannten Kategorien zugeordnet werden können.

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko; dass das Unternehmen nicht in der Lage ist, Anlagen und andere Vermögenswerte in Geld umzuwandeln, um den finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Um die Liquiditätsrisiken zu begrenzen, investiert die Mannheimer Versicherung AG in marktgängige Kapitalanlagen an hinreichend liquiden Märkten. Darüber hinaus wird im Rahmen einer vorausschauenden Planung der Liquiditätsbedarf für verschiedene Fristen ermittelt und auf dieser Basis die Realisierbarkeit sichergestellt.

Das Reputationsrisiko wird durch eine Vielzahl von Maßnahmen begrenzt; es wird nach Berücksichtigung dieser Maßnahmen insgesamt als unwesentlich eingeschätzt. Zur Risikominimierung tragen das Unternehmensleitbild (Selbstverständnis des Verbundes) und die gesamte Organisationsstruktur der Gesellschaft bei. Hierzu zählen die

Kontrollen, Revision, Compliance, Datenschutz, Beschwerdemanagement, Serviceleit-sätze, Aus- und Weiterbildung.

Gesamtbeurteilung der Risikolage

Die Mannheimer Versicherung AG erfüllt die Solvenzanforderungen. Die Solvenzquote liegt deutlich oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten 100 %.

Insgesamt ist zurzeit keine Entwicklung erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Mannheimer Versicherung AG wesentlich beeinträchtigen könnte.

4. Nichtfinanzielle Erklärung

Die Mannheimer Versicherung AG ist von der Pflicht zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 289b HGB befreit. Diese wird von der Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, als Konzernobergesellschaft in ihrem Konzernlagebericht berücksichtigt. Die Offenlegung erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

5. Erklärung zur Unternehmensführung¹⁾

Gemäß der Geschäftsstrategie verstehen sich die sechs Erstversicherer des Continentale Versicherungsverbandes auf Gegenseitigkeit unabhängig von ihrer jeweiligen Rechtsform als ein einziges Unternehmen. Es ist ein zentraler personalpolitischer Grundsatz im Continentale Versicherungsverband, freie Positionen mit Personen zu besetzen, die, unabhängig von ihrem Geschlecht, fachlich und persönlich am geeignetsten für die zu besetzende Position sind.

In diesem Rahmen strebt der Verbund die ausgewogene Besetzung der Gremien und Führungspositionen an. Die Aufsichtsräte und Vorstände bekennen sich zu dem Ziel der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft. Vor dem Hintergrund des Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im Öffentlichen Dienst wurde 2015 erstmals eine quantitative Zielvorgabe für den Anteil der Frauen definiert. So soll der Anteil von Frauen in den Führungspositionen des Verbundes auf 30 % erhöht werden.

Aufgrund der bestehenden personellen Strukturen im Verbund ist die Umsetzung ein kontinuierlicher Prozess, der in Schritten erfolgt und nachhaltig verfolgt wird.

Dabei stehen alle angestrebten Zielgrößen unter dem Vorbehalt der gleichen Eignung von Bewerbern und der Beachtung der besonderen Umstände im Einzelfall.

¹⁾ Dieser Textabschnitt wurde von dem Abschlussprüfer in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Auf dieser Grundlage wurden 2015 die nachstehenden Zielsetzungen für den Aufsichtsrat, den Vorstand sowie die erste und zweite Führungsebene festgelegt.

Für den Aufsichtsrat sollte der Frauenanteil insgesamt zunächst

- auf 10 %,
- danach auf 20 % und
- schließlich auf 30 %

erhöht werden.

Die Erhöhung des Frauenanteiles im Vorstand sollte aus Verbundsicht in zwei Stufen erfolgen. Zunächst sollte der Frauenanteil

- auf 15 % und
- in der nächsten Stufe auf 30 %

erhöht werden.

Der Frauenanteil in der ersten Führungsebene sollte verbundweit zunächst ebenfalls

- auf mindestens 15 % und
- in einem zweiten Schritt auf 30 %

erhöht werden.

Für die zweite Führungsebene war die Erhöhung des Frauenanteiles auf 30 % in einem Schritt geplant.

Im Jahr 2017 fand eine erste Überprüfung der Frauenanteile für Aufsichtsrat, Vorstand und den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstandes statt und es wurden aktualisierte Zielgrößen für die Gesellschaft beschlossen.

Die Zielgröße für den Aufsichtsrat der Mannheimer Versicherung AG wurde auf 3/9 beziehungsweise 33,3 % festgelegt.

Die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand der Gesellschaft wurde erneut auf mindestens 15 % festgelegt.

Für die erste Ebene unterhalb des Vorstandes wurde eine Zielgröße von 15 % beschlossen. In der zweiten Ebene unterhalb des Vorstandes wurde der angestrebte Frauenanteil auf 30 % festgelegt.

Alle genannten Zielgrößen gelten bis zum 31. Dezember 2021.

6. Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes¹⁾

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist im gesamten Continentale Versicherungsverbund ein wichtiges Thema und wird stetig gefördert. Dabei liegt der Fokus zu jeder Zeit auf der Funktion und nicht auf der Person.

Entgeltgleichheit wird grundsätzlich durch den Tarifvertrag der Versicherungswirtschaft gewährleistet. Um die Einstufung in die Tarifgruppen zu erleichtern und transparenter zu gestalten, werden im Continentale Versicherungsverbund zusätzlich Positionsbeschreibungen und -bewertungen eingesetzt. Sie konkretisieren – vollkommen geschlechtsunabhängig – die abstrakten Tätigkeitsmerkmale des Tarifvertrages, indem die einzelnen Tätigkeiten im Verbund den tariflichen Eingruppierungsmerkmalen zugeordnet werden.

Zusätzlich werden Vergütungsbenchmarks der Versicherungswirtschaft hinzugezogen, um eine geschlechtsneutrale, marktgerechte Vergütung zu erzielen. Besonders im übertariflichen Bereich werden diese Marktvergleiche – im Zusammenspiel mit ausführlichen Bewertungskriterien – genutzt und jeweils identische Maßstäbe bei der Vergütungsfindung und bei Gehaltsveränderungen verwendet.

Für den Berichtszeitraum lag die durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten der Mannheimer Versicherung AG im Innendienst bei 565 Mitarbeitern (davon 297 weibliche und 268 männliche Mitarbeiter). Von den 297 Frauen waren 2018 im Schnitt 102 in Teilzeit und 195 in Vollzeit, bei den Männern waren von 268 durchschnittlich zehn in Teilzeit und 258 in Vollzeit beschäftigt.

7. Dank an die Mitarbeiter

Die Mannheimer Versicherung AG dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Außen- und Innendienstes für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit. Der Dank gilt auch dem Betriebsrat und dem Sprecherausschuss für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

¹⁾ Dieser Textabschnitt wurde von dem Abschlussprüfer in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht geprüft.

Jahresabschluss

1. Bilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVA

	€	€	€	2018 €	2017 Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				366.365,00	785
B. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.524.180,46				4.157
2. Beteiligungen	1.073.095,09				62
		7.597.275,55			4.219
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	158.823.795,13				152.253
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.923.809,62				9.786
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	2.807.894,52				3.079
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	173.111.367,17				168.491
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	94.000.000,00				109.000
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	66.271,05				118
d) übrige Ausleihungen	4.000.168,12				7.000
	271.177.806,34				284.609
		443.733.305,61			449.727
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		15.880,02			73
davon an verbundene Unternehmen:					
--- € (Vj. 57 Tsd. €)				451.346.461,18	454.020
			Übertrag	451.712.826,18	454.804

	€	€	2018 €	2017 Tsd. €
		Übertrag	451.712.826,18	454.804
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	14.567.882,94			13.766
2. Versicherungsvermittler	1.209.444,56			1.668
		15.777.327,50		15.434
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		8.678.949,13		6.014
davon an verbundene Unternehmen:				
497.107,33 € (Vj. 210 Tsd. €)				
III. Sonstige Forderungen		4.894.996,95		3.980
davon an verbundene Unternehmen:				
1.630.804,27 € (Vj. 2.016 Tsd. €)				
			29.351.273,58	25.427
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		1.195.214,15		954
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		7.058.380,31		4.921
III. Andere Vermögensgegenstände		2.396,00		-
			8.255.990,46	5.875
Rechnungsabgrenzungsposten				
E.				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		3.890.418,14		4.202
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		946.112,31		907
			4.836.530,45	5.109
			494.156.620,67	491.215

PASSIVA

	€	€	2018 €	2017 Tsd. €
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	20.000.000,00			20.000
II. Kapitalrücklage	26.017.659,83			26.018
III. Gewinnrücklagen				
andere Gewinnrücklagen	3.067.751,29			3.068
		49.085.411,12		49.085
IV. Bilanzgewinn		28.350.445,79		18.596
davon: Gewinnvortrag 18.596.376,73 € (Vj. 6.512 Tsd. €)			77.435.856,91	67.682
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	36.737.383,26			37.036
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-4.305.376,74			-4.787
		32.432.006,52		32.249
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	11.071.454,99			12.469
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-			-
		11.071.454,99		12.469
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	354.287.896,35			365.580
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-128.326.460,16			-127.168
		225.961.436,19		238.413
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	9.287.210,25			9.569
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-742.497,72			-788
		8.544.712,53		8.781
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		56.495.866,08		55.957
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	3.593.732,04			2.613
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.650.597,65			3.147
		6.244.329,69		5.760
			340.749.806,00	353.630
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		1.314.621,64		976
II. Sonstige Rückstellungen		11.638.613,10		11.102
			12.953.234,74	12.078
		Übertrag	431.138.897,65	433.389

	€	€	2018 €	2017 Tsd. €
		Übertrag	431.138.897,65	433.389
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			7.052.825,56	7.571
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern		14.789.828,20		7.712
2. Versicherungsvermittlern		4.523.465,45		5.912
			19.313.293,65	13.625
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		2.809.563,04		1.209
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen				
2.232.096,50 € (Vj. - Tsd. €)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		33.842.040,77		35.421
davon:			55.964.897,46	50.255
gegenüber verbundenen Unternehmen				
28.321.668,17 € (Vj. 30.467 Tsd. €)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 61.656,32 € (Vj. - Tsd. €)				
aus Steuern 4.008.684,24 € (Vj. 4.007 Tsd. €)				
			494.156.620,67	491.215

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B.II.1 und B.III.1 der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem am 3.10.1979 und 18.08.1993 genehmigten Geschäftsplänen berechnet worden.

Diese Deckungsrückstellung beträgt für Rentenleistungen aus der Haftpflichtversicherung 22.721.428,51 Euro, aus der Unfallversicherung 5.822.358,28 Euro und für die Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückgewähr 11.071.454,99 Euro.

Dortmund, den 27. Februar 2019

Der Verantwortliche Aktuar
Neumann

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis für die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

München, den 28. Februar 2019

Der Treuhänder
Heinze

2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	€	€	2018 €	2017 Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	355.754.438,51			354.883
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-109.879.342,65			-108.564
		245.875.095,86		246.319
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	348.864,85			63
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-503.146,51			92
		-154.281,66		155
			245.720.814,20	246.475
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			1.055.377,73	1.084
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			17.770,80	17
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-210.956.078,90			-196.083
bb) Anteil der Rückversicherer	53.415.042,73			47.523
		-157.541.036,17		-148.560
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	11.381.118,96			4.295
bb) Anteil der Rückversicherer	1.123.006,19			-2.789
		12.504.125,15		1.506
			-145.036.911,02	-147.055
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung		1.397.704,18		7.499
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-484.430,34		2.451
			913.273,84	9.949
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-2.565.433,39	-2.943
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-118.150.415,37		-120.745
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		37.412.841,37		36.927
			-80.737.574,00	-83.817
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-2.420.760,17	-8.863
9. Zwischensumme			16.946.557,99	14.847
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-538.603,08	-4.585
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			16.407.954,91	10.262

	€	€	2018 €	2017 Tsd. €
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		4.903,88		-
davon:				
aus verbundenen Unternehmen	4.903,88 € (Vj. - Tsd. €)			
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon:				
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		11.471.317,06		12.812
c) Erträge aus Zuschreibungen		-,-		38
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		5.274.356,14		226
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträge		843.549,57		746
			17.594.126,65	13.822
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-511.555,49		-536
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-1.142.327,25		-
c) Aufwendungen aus Verlustübernahme		-,-		-7
			-1.653.882,74	-544
3. Technischer Zinsertrag			-1.304.245,00	-1.362
4. Sonstige Erträge			17.153.504,02	16.986
5. Sonstige Aufwendungen			-27.518.731,06	-18.981
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			20.678.726,78	20.183
7. Außerordentliche Aufwendungen		-883.299,00		-878
8. Außerordentliches Ergebnis			-883.299,00	-878
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-9.930.243,53		-6.995
10. Sonstige Steuern		-111.115,19		-226
			-10.041.358,72	-7.221
11. Jahresüberschuss			9.754.069,06	12.085
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			18.596.376,73	6.512
13. Bilanzgewinn			28.350.445,79	18.596

3. Anhang

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktivseite

Euro

Zu A. Immaterielle Vermögensgegenstände

I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	366.365,00
--	------------

Es handelt sich um aktivierte Software. Sie wurde mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Zu B. Kapitalanlagen

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	7.597.275,55
--	--------------

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

6.524.180,46

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Anteile an verbundenen Unternehmen (direkt und indirekt gehalten)	Anteile am Kapital in %		Eigenkapital ¹⁾ in Tsd. €	Jahresergebnis ¹⁾ in Tsd. €
	direkt	gesamt ²⁾		
Carl C. Peiner GmbH, Hamburg	100,00	100,00	2.943	746 ³⁾
GGM Gesellschaft für Garantie-Management mbH, Mannheim	100,00	100,00	25	-7 ³⁾
verscon GmbH Versicherungs- und Finanzmakler, Mannheim	100,00	100,00	183	77
Wehring Et Wolfes GmbH, Hamburg	100,00	100,00	409	600
Grupo Borona Advisors Administración de Inmuebles, S.A., Madrid	74,55	74,55	2.880	-599
CEFI II GmbH & Co. Geschlossene Investment KG, Hamburg	0,16	0,16	66.311	902
Austrian Retail Park Fund GmbH & Co. Geschlossene Investment KG, Grünwald	-	0,03	333.099	13.254
TRIUVA Angerhof GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	-	0,01	49.978	2.357
TRIUVA Zeil 94 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	-	0,01	44.649	1.821

¹⁾ Geschäftsjahr 2017

²⁾ einschließlich der über Tochterunternehmen mittelbar zuzurechnenden Anteile

³⁾ vor vertraglicher Ergebnisabführung

Die Bewertung der direkt gehaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB.

Bei einem Teilbestand zu Buchwerten von 2.954.919 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 12.399 Euro gemäß § 285

Euro

Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Lasten wurde aufgrund der voraussichtlich nur vorübergehenden Wertminderung des zugrunde liegenden verbundenen Unternehmens abgesehen, da eine positive Geschäftsentwicklung erwartet wird.

2. Beteiligungen

1.073.095,09

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Beteiligungen (direkt gehalten)	Anteile am Kapital in %	Eigenka- pital ¹⁾ in Tsd. €	Jahres- ergebnis ¹⁾ in Tsd. €
Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim	3,40	111	-3
Infrastructure Access Portfolio-L 3 SCSp, Luxemburg ²⁾	1,02	-	-
YIELCO Infrastruktur II SCS, SICAV-RAIF, Luxemburg	0,80	-38	-39
Schroder Adveq Europe VII S.C.S., Luxemburg	0,40	13.471	-308
CROWN PREMIUM Private Equity VIII Master S.C.S., SICAV-FIS, Luxemburg ²⁾	0,39	-	-
Access Capital Fund VII Growth Buy-Out Europe LP, Edinburgh	0,26	101.210	-7.277
GDV Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	0,17	26.529	-515

¹⁾ Geschäftsjahr 2017

²⁾ Zeichnung im Jahr 2018, Kapitalabrufe erfolgten bis zum Bilanzstichtag noch nicht

Die Bewertung der direkt gehaltenen Beteiligungen erfolgte zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB.

Bei einem Teilbestand zu Buchwerten von 729.109 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 42.520 Euro gemäß § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Lasten wurde aufgrund der voraussichtlich nur vorübergehenden Wertminderung der zugrunde liegenden Beteiligungen abgesehen, da eine positive Geschäftsentwicklung erwartet wird.

	Euro
II. Sonstige Kapitalanlagen	443.733.305,61
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	158.823.795,13

Die Bewertung erfolgte nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften des § 341b Abs. 2 HGB. Zum 31. Dezember 2018 waren Abschreibungen auf einen Aktienspezialfonds in Höhe von 943.506 Euro aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorzunehmen.

Bei einem Teilbestand zu Buchwerten von 18.399.525 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 272.081 Euro gemäß § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Lasten wurde abgesehen, da diese bei einer erwarteten Werterholung voraussichtlich nur vorübergehender Natur sind.

Angaben zu den Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB¹⁾

Art des Fonds	Buchwert	Marktwert	Bewertungs- reserve	Ausschüttung
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Rentenspezialfonds	91.011	94.071	3.061	1.301

¹⁾ Anteilsquote > 10 %, diese Fondsanteile können grundsätzlich jederzeit börsentäglich zurückgegeben werden. Bei Immobilienfonds bestehen Einschränkungen durch Fristen und Liquiditätsvorbehalte.

	<u>Euro</u>
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	<u>10.923.809,62</u>

Die Bewertung erfolgte gemäß § 341b Abs. 2 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB.

Bei einem Teilbestand zu Buchwerten von 4.996.578 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 276.705 Euro gemäß § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Lasten wurde abgesehen, da diese bei einer erwarteten Werterholung voraussichtlich nur vorübergehender Natur sind.

3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	<u>2.807.894,52</u>
---	---------------------

Die Forderungen wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten nach Abzug zwischenzeitlicher Tilgungen — gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB — ausgewiesen. Es bestanden keine stillen Lasten gemäß § 285 Nr. 18 HGB.

	Euro
4. Sonstige Ausleihungen	271.177.806,34

Der Ansatz der unter diesem Posten erfassten Ausleihungen erfolgte – gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB – zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 341c Abs. 3 HGB.

Bei einem Teilbestand zu Buchwerten von 37.119.888 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 1.546.721 Euro gemäß § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Lasten wurde abgesehen, da kein Bonitäts- oder Liquiditätsrisiko hinsichtlich der Rückzahlung der Nominalbeträge besteht und die festverzinslichen Wertpapiere in der Regel bis zur Endfälligkeit gehalten werden.

Im Bestand der übrigen Ausleihungen befand sich ein Namensgenussschein.

Es befanden sich strukturierte Produkte in Form von Namensschuldverschreibungen zum Buchwert von 12.500.000 Euro mit einer stillen Last von 329.536 Euro im Bestand.

Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

	Buchwert	Zeitwert
	Tsd. €	Tsd. €
B. Kapitalanlagen		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.524	6.514
2. Beteiligungen	1.073	1.037
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	158.824	164.118
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.924	10.799
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	2.808	3.059
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	173.111	183.540
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	94.000	99.516
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	66	66
d) übrige Ausleihungen	4.000	4.312
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	16	16

Die Zeitwerte wurden wie folgt ermittelt:

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden nach dem Ertragswertverfahren, mit dem Net Asset Value, Substanzwert oder zu Buchwerten angesetzt.

Für die Anteile oder Aktien an Investmentvermögen wurden die Inventarwerte aus den durch die Verwahrstellen geprüften Berechnungen der Kapitalverwaltungsgesellschaften übernommen und für alle marktnotierten Inhabertitel die Börsenkurse herangezogen.

Die Kapitalanlagen in Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen wurden mit der Mid-Swap-Kurve zuzüglich eines bonitätsgerechten Zinsaufschlages bewertet.

Die Sonstigen Ausleihungen wurden mit der Mid-Swap-Kurve zuzüglich eines bonitätsgerechten Zinsaufschlages bewertet. Bei Schuldscheinforderungen nicht öffentlicher Emittenten mit einer Laufzeit von mehr als zehn Jahren wurde zusätzlich zur Bewertung des Basistitels eine Call-Option mit jährlichem Kündigungsrecht ab dem zehnten Jahr angesetzt, um ein den Darlehensnehmern zustehendes ordentliches Kündigungsrecht nach § 489 Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) zu berücksichtigen.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden mit den Buchwerten angesetzt.

Es ist darauf hinzuweisen, dass die Zeitwerte ganz wesentlich von den Zufälligkeiten stichtagsbezogener Marktpreise abhängen.

	<u>Euro</u>
Zu C. Forderungen	
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an	
1. Versicherungsnehmer	<u>14.567.882,94</u>
Die Beitragsaußenstände der Versicherungsnehmer wurden zu Nennwerten abzüglich Pauschalwertberichtigungen angesetzt. Die Pauschalwertberichtigungen sind für den mutmaßlichen Ausfall der Forderungen wegen des allgemeinen Kreditrisikos vorgenommen worden. Die bei der Berechnung der Beitragsüberträge bereits abgegrenzten Beitragsanteile wurden berücksichtigt.	
Die Forderungen gegen Versicherungsnehmer werden aufgrund der einheitlichen Vorgehensweise im Verbund nicht mehr mit den gleichartigen Verbindlichkeiten saldiert. Diese werden in der Position „E. Andere Verbindlichkeiten“ ausgewiesen. Die Höhe der Forderungen beträgt nach ursprünglicher Vorgehensweise 11.398.203 Euro (Vj. 13.765.791 Euro).	
2. Versicherungsvermittler	<u>1.209.444,56</u>
Die Forderungen sind mit den Nominalbeträgen, gekürzt um Einzelwertberichtigungen, bewertet. Dem allgemeinen Risiko eines Forderungsausfalles wurde durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.	
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	<u>8.678.949,13</u>
Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit dem Nennwert angesetzt.	
III. Sonstige Forderungen	
Forderungen an verbundene Unternehmen	1.630.804,27
übrige Positionen	<u>3.264.192,68</u>
	<u>4.894.996,95</u>
Die Forderungen wurden zum Nennwert — gegebenenfalls abzüglich Einzel- und Pauschalwertberichtigungen — angesetzt.	

	<u>Euro</u>
Zu D. Sonstige Vermögensgegenstände	
I. Sachanlagen und Vorräte	
Sachanlagen	1.168.798,34
Vorräte	26.415,81
	<u>1.195.214,15</u>
Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.	
Die Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten aktiviert.	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	<u>7.058.380,31</u>
Die Bewertung erfolgte zum Nennwert.	
Zu E. Rechnungsabgrenzungsposten	
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	<u>3.890.418,14</u>
Die noch nicht fälligen Zinsen wurden zum Nennwert angesetzt.	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	<u>946.112,31</u>
Die sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.	

Passivseite

	<u>Euro</u>
Zu A. Eigenkapital	
I. Eingefordertes Kapital	
Gezeichnetes Kapital	20.000.000,00
Das gezeichnete Kapital der Mannheimer Versicherung AG be- trägt am 31. Dezember 2018 20.000.000,00 Euro. Es ist eingeteilt in 500.000 Stückaktien.	
II. Kapitalrücklage	
Stand 1. Januar 2018	26.017.659,83
Einstellung 2018	<u>-,-</u>
	26.017.659,83
III. Gewinnrücklagen	
andere Gewinnrücklagen	
Stand 1. Januar 2018	3.067.751,29
Einstellung 2018	<u>-,-</u>
	3.067.751,29
IV. Bilanzgewinn	<u>28.350.445,79</u>
	<u>77.435.856,91</u>

	<u>2018 Euro</u>	<u>2017 Euro</u>
Zu B. Versicherungstechnische Bruttorückstellungen		
insgesamt	<u>471.473.542,97</u>	<u>483.225.602,99</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	459.527.891,28	473.317.880,23
- Unfallversicherung	50.763.392,60	52.778.781,26
- Haftpflichtversicherung	78.837.450,21	84.004.151,71
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	109.368.096,34	113.638.540,02
- sonstige Kraftfahrtversicherung	12.695.681,09	10.102.649,93
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	10.931.634,42	14.491.826,14
- Verbundene Hausratversicherung	6.033.444,55	6.545.833,60
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	36.614.123,41	36.883.009,68
- sonstige Sachversicherung	<u>32.120.722,08</u>	<u>37.003.920,82</u>
	85.699.924,46	94.924.590,24
- Transport- und Luftfahrtversicherung	70.302.075,49	72.167.827,67
- sonstige Versicherungsbranche	51.861.271,09	45.701.339,40
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	11.945.651,69	9.907.722,76
I. Beitragsüberträge		
insgesamt	<u>36.737.383,26</u>	<u>37.036.422,10</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	36.734.168,45	37.033.080,36
- Unfallversicherung	2.329.206,80	2.364.321,09
- Haftpflichtversicherung	5.548.573,18	5.662.781,63
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	420.777,72	477.546,09
- sonstige Kraftfahrtversicherung	529.231,11	526.110,99
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	707.857,71	707.862,03
- Verbundene Hausratversicherung	2.026.703,37	2.083.490,12
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	5.836.448,44	5.858.736,47
- sonstige Sachversicherung	<u>5.754.192,93</u>	<u>6.203.670,99</u>
	14.325.202,45	14.853.759,61

	<u>2018 Euro</u>	<u>2017 Euro</u>
- Transport- und Luftfahrtversicherung	4.598.447,46	4.426.886,59
- sonstige Versicherungsweige	8.982.729,73	8.721.674,36
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	3.214,81	3.341,74

Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Geschäft wurden nach dem genauen Beginnstermin nach Maßgabe des Schreibens des Bundesministeriums der Finanzen vom 30. April 1974 berechnet. Bei der Bemessung der Kostenanteile, die von den Bruttobeitragsüberträgen abzusetzen sind, wurden die steuerlichen Bestimmungen beachtet. In Einzelfällen werden die Beitragsüberträge nach dem Bruchteilverfahren ermittelt oder die vertraglich festgelegten Portfeuille-Stornobeiträge zurückgestellt. Die Rückversicherungsanteile an den Beitragsüberträgen wurden auf der Grundlage der Original-Bruttobeitragsüberträge unter Beachtung der vertraglichen Vereinbarungen mit den Rückversicherern ermittelt.

Bei der Bewertung der Rückstellung für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft werden grundsätzlich die Vorgaben der Vorversicherer berücksichtigt.

II. Deckungsrückstellung

insgesamt	<u>11.071.454,99</u>	<u>12.469.159,17</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
- Unfallversicherung	11.071.454,99	12.469.159,17
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-,--	-,--

Die Deckungsrückstellung wurde einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten berechnet. Für beitragsfreie Jahre wurde innerhalb der Deckungsrückstellung eine Verwaltungskostenreserve gebildet.

	<u>2018 Euro</u>	<u>2017 Euro</u>
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
insgesamt	<u>354.287.896,35</u>	<u>365.580.460,07</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	342.691.360,55	355.966.593,05
- Unfallversicherung	27.508.109,39	27.605.260,08
- Haftpflichtversicherung	72.902.176,31	77.975.389,57
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	98.889.932,44	103.177.085,97
- sonstige Kraftfahrtversicherung	10.509.077,59	7.920.782,54
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	8.777.596,32	12.872.536,45
- Verbundene Hausratversicherung	1.929.794,11	2.263.640,20
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	16.979.468,58	18.235.241,92
- sonstige Sachversicherung	<u>14.780.044,51</u>	<u>20.390.063,99</u>
	42.466.903,52	53.761.482,56
- Transport- und Luftfahrtversicherung	50.182.261,44	50.127.213,43
- sonstige Versicherungszweige	40.232.899,86	35.399.378,90
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	11.596.535,80	9.613.867,02

In der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäftes sind für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen und der Gesellschaft bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung gemeldeten Versicherungsfall die einzeln ermittelten voraussichtlich noch entstehenden Aufwendungen enthalten. In der Transportversicherung sind die Reserven, der Eigenart des Geschäftes entsprechend, teilweise pauschal gestellt. Auf die Schadenrückstellungen in der Unfallversicherung, Haftpflichtversicherung, Kraftfahrtversicherung, Feuer- und Sachversicherung, Transport- und Luftfahrtversicherung sowie in den sonstigen Versicherungszweigen wurden unter Berücksichtigung der tatsächlichen Schadenzahlungen in der Vergangenheit pauschale Abschläge vorgenommen. Für bis zum Abschlussstichtag eingetretene, der Gesellschaft aber erst nach dem Zeitpunkt der Bestandsfeststellung gemeldeten Versicherungsfälle (Spätschäden) wurden angemessene Reserven nach Erfahrungswerten gebildet. Die im Zusammenhang mit der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zu reservierenden Schadenregulierungsaufwendungen wurden unter Berücksichtigung der steuerlichen Regelungen ermittelt. Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden, soweit sie aktivierungsfähig waren, entweder bei der Bewertung der einzelreservierten Schäden mindernd berücksichtigt oder, soweit sie bereits abgewickelte Versicherungsfälle betrafen, von der Gesamtrückstellung des Versicherungszweiges abgesetzt. Der Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung wurde entsprechend der Vereinbarung mit den Rückversicherern ermittelt.

Aus der Abwicklung der Schadenrückstellungen früherer Jahre ergaben sich im Berichtsjahr für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft Bruttogewinne von insgesamt 42.456.296 Euro. Davon entfallen im Wesentlichen auf die Sachversicherung 13.248.338 Euro, die Haftpflichtversicherung 8.264.767 Euro und die Transport- und Luftfahrtversicherung 6.377.616 Euro.

Im übernommenen Geschäft liegen den Rückstellungen die Aufgaben der Vorversicherer zugrunde. Sofern diese zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung nicht vorlagen, wurden die Rückstellungen orientiert am bisherigen Geschäftsverlauf und aus den Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt.

Die Deckungsrückstellungen für laufende Renten aus Unfall- und Haftpflichtversicherungen wurden einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Den Deckungsrückstellungen für Renten liegt die von dem Verein Deutsche Aktuarvereinigung e.V. (DAV) empfohlene Sterbetafel 2006 HUR (Männer beziehungsweise Frauen) mit Altersverschiebung sowie ein vom Schadenanerkennungsdatum abhängiger Rechnungszins zugrunde.

Renten mit Schadenanerkennungsdatum
 ≤ 31. Dezember 2014: Rechnungszins 1,75 %
 Renten mit Schadenanerkennungsdatum
 > 31. Dezember 2014 und
 ≤ 31. Dezember 2016: Rechnungszins 1,25 %
 Renten mit Schadenanerkennungsdatum
 > 31. Dezember 2016: Rechnungszins 0,90 %

2018 Euro 2017 Euro

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

9.287.210,25 9.569.458,86

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wurde in Abhängigkeit vom Verlauf der einzelnen Policen ermittelt.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wurde in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr nach dem Geschäftsplan gebildet. Der Schlussüberschussanteilfonds wurde einzelvertraglich und prospektiv berechnet. Für den Alt- und Neubestand wurde ein Diskontsatz von 4,0 % verwendet.

	Anfangsbestand 01.01.2018 €	Zuführung €	Entnahme €	Endbestand 31.12.2018 €
Erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr	6.049.858,86	232.313,62	440.962,23	5.841.210,25

Von der Rückstellung Ende 2018 entfallen auf bereits für 2019 festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Überschussanteile 241.809 Euro, auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile 174.638 Euro sowie auf darüber hinaus geschäftsplanmäßig reservierte Schlussüberschussanteile (Schlussüberschussanteilfonds) 654.553 Euro.

Deklaration der Überschussanteile der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr für das Kalenderjahr 2019

Altbestand	
Abrechnungsverband UBR	
Gewinnverband	
UBR (79) Grundgewinnanteil	
in % der eingezahlten Beiträge ohne Steuern für jedes Jahr der Beitragszahlung	0,70
in % der eingezahlten Beiträge ohne Steuern für jedes Jahr der Rückgewährdauer	0,40
Zusätzlicher Gewinnanteil	
in % der eingezahlten Beiträge ohne Steuern für jedes Jahr der Beitragszahlung	0,10
in % der eingezahlten Beiträge ohne Steuern für jedes Jahr der Rückgewährdauer	0,10
Schlussgewinnanteil	
in % der eingezahlten Beiträge ohne Steuern für jedes Jahr der Beitragszahlung	0,33

Gewinnverband		
UBR (92)	Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals	1,25
	Ansammlungszinssatz in %	4,75
	Schlussüberschussanteil in % des Rückgewährbeitrages	12,00
Neubestand		
Bestandsgruppe UBR		
UBR (2007)	Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals	2,50
	Ansammlungszinssatz in %	4,75
	Schlussüberschussanteil in % des Rückgewährbeitrages	7,00
UBR (2004)	Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals	2,00
	Ansammlungszinssatz in %	4,75
	Schlussüberschussanteil in % des Rückgewährbeitrages	12,00
UBR (2000)	Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals	1,50
	Ansammlungszinssatz in %	4,75
	Schlussüberschussanteil in % des Rückgewährbeitrages	12,00
UBR (92d)	Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals	1,25
	Ansammlungszinssatz in %	4,75
	Schlussüberschussanteil in % des Rückgewährbeitrages	12,00
Bestandsgruppe Unfall-Rentenversicherung		
Leistungsart Invalidität: Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals		0,25
Leistungsart Unfall-Rente: Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals		0,25
Leistungsart Kinder-Rente: Bonusrente in % der versicherten Rente		-,--

	Anfangsbestand 01.01.2018	Zuführung	Entnahme	Endbestand 31.12.2018
	€	€	€	€
Erfolgsunabhängige				
Beitragsrückerstattung	3.519.600,00	2.811.714,96	2.885.314,96	3.446.000,00
Die Rückstellung wurde in den Sparten Unfall, Kraftfahrt, Transport, Einbruchdiebstahl, Musik, Kunst und Technische Versicherung gebildet.				

	<u>2018 Euro</u>	<u>2017 Euro</u>
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		
insgesamt	<u>56.495.866,08</u>	<u>55.957.263,00</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	56.149.965,00	55.666.749,00
- Unfallversicherung	3.759.147,00	4.079.306,00
- Haftpflichtversicherung	-,--	-,--
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	9.481.150,00	9.444.647,00
- sonstige Kraftfahrtversicherung	1.076.473,00	1.286.507,00
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	1.403.194,00	861.271,00
- Verbundene Hausratversicherung	1.834.384,00	1.987.997,00
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	13.403.617,00	12.426.486,00
- sonstige Sachversicherung	<u>9.397.387,00</u>	<u>8.863.466,00</u>
	26.038.582,00	24.139.220,00
- Transport- und Luftfahrtversicherung	14.150.614,00	15.999.646,00
- sonstige Versicherungszweige	1.643.999,00	717.423,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	345.901,08	290.514,00
Die Rückstellungen werden gemäß § 341h HGB in Verbindung mit § 29 und 30 Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (Rech-VersV) gebildet.		
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
insgesamt	<u>3.593.732,04</u>	<u>2.612.839,79</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	3.593.732,04	2.612.839,79
- Unfallversicherung	86.864,17	43.376,06
- Haftpflichtversicherung	200.000,72	145.280,51
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	276.236,18	239.260,96
- sonstige Kraftfahrtversicherung	<u>330.899,39</u>	<u>119.249,40</u>

	<u>2018 Euro</u>	<u>2017 Euro</u>
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	42.986,39	50.156,66
- Verbundene Hausratversicherung	55.863,07	22.806,28
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	216.389,39	184.345,29
- sonstige Sachversicherung	<u>1.760.697,64</u>	<u>1.053.819,84</u>
	2.075.936,49	1.311.128,07
- Transport- und Luftfahrtversicherung	309.152,59	474.681,65
- sonstige Versicherungszweige	314.642,50	279.863,14
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-,--	-,--
Die Rückstellungen setzen sich zusammen aus:		
Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	1.699.950,60	670.505,73
Stornorückstellungen	1.812.776,44	1.871.711,06
Rückstellung für Verkehrsofferhilfe	81.005,00	70.623,00

Die unter den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesenen Stornorückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlich zurück zu gewährenden Beiträge wegen des Fortfalles oder Verminderung des technischen Risikos unter Abzug der äußeren Kosten sowie unter Berücksichtigung der Rückversicherungsanteile gebildet.

Die Rückstellung aufgrund der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e. V. wurde in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Die Rückstellung für drohende Verluste wurde auf der Basis der durchschnittlichen versicherungstechnischen Spartenergebnisse der letzten drei Geschäftsjahre unter Herausrechnung der Abschlusskosten ermittelt. Außerdem wurden die durchschnittliche Restlaufzeit der Verträge und die auf die versicherungstechnischen Rückstellungen entfallenden Kapitalanlageerträge berücksichtigt.

	<u>Euro</u>
Zu C. Andere Rückstellungen	
I. Steuerrückstellungen	
Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag	880.559,54
Gewerbesteuer	434.062,10
	<u>1.314.621,64</u>
II. Sonstige Rückstellungen	
Geschäftsplanvergütung	4.848.121,94
Sonstige personelle Aufwendungen	3.658.078,17
Arbeitnehmerjubiläen und Urlaubsansprüche	1.818.897,63
übrige Rückstellungen	1.313.515,36
	<u>11.638.613,10</u>

Die Steuer- und Sonstigen Rückstellungen wurden grundsätzlich in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Die Berechnung der Sonstigen Rückstellungen erfolgte unter Anwendung des § 253 Abs. 1 und 2 HGB. Bei der Altersteilzeitrückstellung wurden als Rechnungsgrundlage die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Ansatz eines Rechnungszinses von 0,96 % verwendet. Die zukünftige Gehaltsdynamik wurde mit 2,00 % pro Jahr angesetzt. Die sonstigen langfristigen Personalarückstellungen wurden mit den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Ansatz eines Rechnungszinses von 2,32 % und gegebenenfalls Gehaltssteigerungen von 2,00 % pro Jahr berechnet.

	<u>Euro</u>
Zu D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	<u>7.052.825,56</u>
Die Depotverbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.	
Zu E. Andere Verbindlichkeiten	
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber	
1. Versicherungsnehmern	<u>14.789.828,20</u>
Im Vergleich zum Vorjahr wurde der Ausweis aufgrund einer verbundweiten einheitlichen Vorgehensweise geändert. Die Verbindlichkeiten werden nicht mehr mit den gleichartigen Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern verrechnet. Diese Forderungen werden unter der Position „C. Forderungen“ ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten betragen nach ursprünglicher Vorgehensweise 11.597.563 Euro (Vj. 7.712.493 Euro).	
2. Versicherungsvermittlern	<u>4.523.465,45</u>
Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.	
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	<u>2.809.563,04</u>
Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.	

	<u>Euro</u>
III. Sonstige Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	28.321.668,17
noch abzuführende Steuern	4.008.684,24
Verbindlichkeiten aus dem Mitversicherungsgeschäft	197.367,35
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	127.164,34
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	61.656,32
übrige Positionen	1.125.500,35
	<u>33.842.040,77</u>

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Es bestanden wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Die Aktiva und Passiva wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag und die Erträge und Aufwendungen mit den monatlichen Devisenkassamittelkursen in Euro umgerechnet.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	2018 Euro	2017 Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung		
Zu 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
Gebuchte Bruttobeiträge		
insgesamt	355.754.438,51	354.883.376,38
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	353.054.633,60	351.970.855,24
- Unfallversicherung	16.650.901,21	16.911.088,56
- Haftpflichtversicherung	38.615.868,05	38.487.330,92
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	37.158.268,68	37.398.679,31
- sonstige Kraftfahrtversicherung	39.551.363,54	37.936.875,12
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	8.178.482,71	8.254.395,96
- Verbundene Hausratversicherung	10.631.834,45	10.764.103,67
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	41.189.106,11	44.151.131,87
- sonstige Sachversicherung	38.727.944,37	38.039.371,26
	98.727.367,64	101.209.002,76
- Transport- und Luftfahrtversicherung	62.227.919,23	61.658.599,54
- sonstige Versicherungszweige	60.122.945,25	58.369.279,03
davon aus dem Inland	345.025.371,74	344.227.140,99
davon aus Drittländern	8.029.261,86	7.743.714,25
	353.054.633,60	351.970.855,24
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	2.699.804,91	2.912.521,14

Verdiente Bruttobeiträge	<u>2018 Euro</u>	<u>2017 Euro</u>
insgesamt	356.103.303,36	354.946.147,71
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	353.403.371,53	352.030.282,20
- Unfallversicherung	16.686.015,50	16.979.753,86
- Haftpflichtversicherung	38.730.076,50	38.586.044,25
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	37.215.037,05	37.306.562,38
- sonstige Kraftfahrtversicherung	39.548.243,42	37.842.176,08
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	8.178.487,03	8.297.092,08
- Verbundene Hausratversicherung	10.688.621,20	10.773.549,80
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	41.211.394,14	44.641.858,02
- sonstige Sachversicherung	<u>39.177.422,43</u>	<u>37.899.766,14</u>
	99.255.924,80	101.612.266,04
- Transport- und Luftfahrtversicherung	62.106.184,38	61.674.781,19
- sonstige Versicherungsweige	59.861.889,88	58.028.698,40
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	2.699.931,83	2.915.865,51

Verdiente Nettobeiträge	<u>2018 Euro</u>	<u>2017 Euro</u>
insgesamt	245.720.814,20	246.474.524,17
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	243.582.087,98	244.421.904,04
- Unfallversicherung	16.335.995,68	16.628.152,70
- Haftpflichtversicherung	18.857.622,25	18.812.773,23
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	28.783.089,42	28.672.273,10
- sonstige Kraftfahrtversicherung	23.193.474,41	22.114.881,52
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	3.232.261,43	3.430.621,55
- Verbundene Hausratversicherung	10.434.496,20	10.628.157,69
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	38.368.533,73	42.031.764,65
- sonstige Sachversicherung	32.347.755,47	31.130.125,75
	<u>84.383.046,83</u>	<u>87.220.669,64</u>
- Transport- und Luftfahrtversicherung	33.066.049,24	32.869.136,22
- sonstige Versicherungszweige	38.962.810,15	38.104.017,63
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	2.138.726,22	2.052.620,13

	<u>2018 Euro</u>	<u>2017 Euro</u>
Zu 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		
insgesamt	<u>199.574.959,94</u>	<u>191.788.366,95</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	197.482.291,67	190.187.693,82
- Unfallversicherung	8.473.009,23	8.851.329,06
- Haftpflichtversicherung	10.297.066,04	2.825.218,78
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	28.417.284,45	30.992.390,18
- sonstige Kraftfahrtversicherung	30.803.823,55	27.738.145,54
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	693.159,55	4.641.885,03
- Verbundene Hausratversicherung	3.771.962,69	3.992.486,94
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	31.862.246,36	30.328.858,69
- sonstige Sachversicherung	<u>17.877.206,69</u>	<u>17.967.261,11</u>
	54.204.575,29	56.930.491,77
- Transport- und Luftfahrtversicherung	35.406.151,95	34.647.692,88
- sonstige Versicherungszweige	29.880.381,16	28.202.425,61
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	2.092.668,27	1.600.673,13

	<u>2018 Euro</u>	<u>2017 Euro</u>
Zu 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung		
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
insgesamt	<u>118.150.415,37</u>	<u>120.744.581,14</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	118.123.713,51	120.718.510,01
- Unfallversicherung	6.057.021,02	6.548.755,28
- Haftpflichtversicherung	14.710.045,25	15.292.498,43
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	8.162.104,25	8.943.150,14
- sonstige Kraftfahrtversicherung	9.344.981,03	8.439.796,71
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	3.293.367,73	3.426.791,81
- Verbundene Hausratversicherung	4.586.502,65	4.222.347,41
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	13.797.655,64	13.573.101,90
- sonstige Sachversicherung	<u>13.316.974,18</u>	<u>14.504.690,47</u>
	34.994.500,20	35.726.931,59
- Transport- und Luftfahrtversicherung	21.527.086,63	22.265.991,26
- sonstige Versicherungszweige	23.327.975,13	23.501.386,60
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	26.701,86	26.071,13

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft entfallen im Geschäftsjahr auf den Abschlussbereich 54.595.848 Euro und auf den Verwaltungsbereich 63.527.865 Euro.

Weitere Angaben gemäß § 51 RechVersV

	<u>2018 Euro</u>	<u>2017 Euro</u>
Rückversicherungssaldo		
insgesamt	-18.431.598,87	-26.810.371,44
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-18.321.976,21	-26.317.773,84
- Unfallversicherung	60.933,38	94.628,35
- Haftpflichtversicherung	-1.856.779,28	-10.739.051,37
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-1.684.242,14	-447.511,73
- sonstige Kraftfahrtversicherung	-204.632,19	-1.427.949,93
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	-4.183.317,55	-1.180.415,43
- Verbundene Hausratversicherung	-217.016,00	-127.376,11
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	-1.317.184,41	-2.194.644,69
- sonstige Sachversicherung	-3.993.235,32	-3.704.529,24
	<u>-9.710.753,28</u>	<u>-7.206.965,47</u>
- Transport- und Luftfahrtversicherung	-2.661.922,34	-4.368.020,87
- sonstige Versicherungsweige	-2.264.580,36	-2.222.902,82
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-109.622,66	-492.597,60

	<u>2018 Euro</u>	<u>2017 Euro</u>
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		
insgesamt	<u>16.946.557,99</u>	<u>14.846.449,12</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	16.506.583,29	14.053.049,42
- Unfallversicherung	3.997.115,99	3.366.729,99
- Haftpflichtversicherung	11.707.303,36	10.005.863,15
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-1.145.378,98	-2.876.044,26
- sonstige Kraftfahrtversicherung	-1.187.471,33	473.481,30
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	334.715,42	-415.460,35
- Verbundene Hausratversicherung	1.572.754,84	2.006.670,65
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	-6.965.016,93	-2.769.930,19
- sonstige Sachversicherung	<u>2.960.105,91</u>	<u>1.494.321,86</u>
	<u>-2.097.440,76</u>	<u>315.601,97</u>
- Transport- und Luftfahrtversicherung	2.199.051,70	-114.164,82
- sonstige Versicherungszweige	3.033.403,31	2.881.582,09
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	439.974,70	793.399,70

	<u>2018 Euro</u>	<u>2017 Euro</u>
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		
insgesamt	<u>16.407.954,91</u>	<u>10.261.806,12</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	16.023.367,29	9.695.140,42
- Unfallversicherung	4.317.274,99	3.757.737,99
- Haftpflichtversicherung	11.707.303,36	11.519.823,15
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-1.181.881,98	-3.336.031,26
- sonstige Kraftfahrtversicherung	-977.437,33	-300.010,70
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	-207.207,58	-22.795,35
- Verbundene Hausratversicherung	1.726.367,84	1.658.317,65
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	-7.942.147,93	-7.896.985,19
- sonstige Sachversicherung	<u>2.426.184,91</u>	<u>661.874,86</u>
	-3.996.802,76	-5.599.588,03
- Transport- und Luftfahrtversicherung	4.048.083,70	1.047.317,18
- sonstige Versicherungsbranche	2.106.827,31	2.605.892,09
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	384.587,62	566.665,70

	<u>2018</u>	<u>2017</u>
Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	<u>818.906</u>	<u>823.316</u>
- Unfallversicherung	60.687	63.017
- Haftpflichtversicherung	175.667	177.200
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	123.377	123.135
- sonstige Kraftfahrtversicherung	107.095	106.245
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	13.609	14.175
- Verbundene Hausratversicherung	71.230	73.606
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	48.795	49.654
- sonstige Sachversicherung	<u>80.658</u>	<u>81.855</u>
	214.292	219.290
- Transport- und Luftfahrtversicherung	35.572	34.371
- sonstige Versicherungsbranche	102.216	100.058

	<u>Euro</u>
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung	
Zu 1. Erträge aus Kapitalanlagen	
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	
Zinsen für Namensschuldverschreibungen, Schuldschein-	
forderungen, Namensgenussscheine sowie Darlehen	7.806.425,54
Wertpapierzinsen und Fondsausschüttungen	3.590.643,18
Hypothekenerträge	<u>74.248,34</u>
	<u>11.471.317,06</u>
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>5.274.356,14</u>
davon 5.274.356 Euro aus Immobilienspezialfonds	
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabfüh-	
rungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	<u>843.549,57</u>
Zu 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen	
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen,	
Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die	
Kapitalanlagen	
Kosten der Vermögensverwaltung	467.433,58
sonstige Aufwendungen	<u>44.121,91</u>
	<u>511.555,49</u>
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	<u>1.142.327,25</u>
davon 943.506 Euro auf Aktienfonds und 169.690 Euro	
auf Inhaberschuldverschreibungen gemäß § 253 Abs. 3	
Satz 5 HGB	

	<u>Euro</u>
Zu 3. Technischer Zinsertrag	<u>1.304.245,00</u>

Die Berechnung und die Übertragung des technischen Zinsertrages von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung erfolgten gemäß § 38 RechVersV im selbst abgeschlossenen Unfall-, Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtgeschäft.

Zu 4. Sonstige Erträge

Dienstleistungen für andere Unternehmen	13.537.285,79
Erträge aus Altersversorgung	1.483.922,70
verschiedene Posten	<u>2.132.295,53</u>
	<u>17.153.504,02</u>

In den Sonstigen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 87.967 Euro (Vj. 357.408 Euro) enthalten.

Zu 5. Sonstige Aufwendungen

Dienstleistungen für andere Unternehmen	11.754.672,72
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	8.259.774,85
verschiedene Posten	<u>7.504.283,49</u>
	<u>27.518.731,06</u>

In den Sonstigen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 6.029.241 Euro (Vj. 3.979.972 Euro) und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 111.920 Euro (Vj. 505.109 Euro) enthalten.

	<u>Euro</u>
Zu 7. Außerordentliche Aufwendungen	
BilMoG-Umstellungsaufwendungen aus Pensionsrückstellungen	<u>883.299,00</u>
Zu 9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	
Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag, Kapitalertragsteuer und Quellensteuer	4.700.477,37
Gewerbesteuer	<u>5.229.766,16</u>
	<u>9.930.243,53</u>

Bei einem Ertragsteuersatz von 31,1 % ist die im Verhältnis zum Jahresüberschuss hohe Geschäftsjahressteuerbelastung im Wesentlichen auf Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz sowie auf die Nichtabzugsfähigkeit der Ertragsteuern zurückzuführen.

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis II im Geschäftsjahr 2018

AKTIVA	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Devisenkurs- veränderungen Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	785	-,-
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.157	-,-
2. Beteiligungen	62	-,-
3. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-,-	-,-
4. Summe B.I.	4.219	-,-
II. Sonstige Kapitalanlagen	-,-	-,-
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	152.253	-,-
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	9.786	-,-
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	3.079	-,-
4. Sonstige Ausleihungen	-,-	-,-
a) Namensschuldverschreibungen	168.491	-,-
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	109.000	-,-
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	118	-,-
d) übrige Ausleihungen	7.000	-,-
5. Andere Kapitalanlagen	-,-	-,-
6. Summe B.II.	449.727	-,-
Insgesamt:	454.731	-,-

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
-,-	-,-	1	-,-	417	366
2.392	-,-	25	-,-	-,-	6.524
1.011	-,-	-,-	-,-	-,-	1.073
0	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
3.403	-,-	25	-,-	-,-	7.597
-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
19.574	-,-	12.060	-,-	944	158.824
-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
1.348	-,-	40	-,-	170	10.924
-,-	-,-	242	-,-	29	2.808
-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
4.621	-,-	-,-	-,-	-,-	173.111
-,-	-,-	15.000	-,-	-,-	94.000
-,-	-,-	52	-,-	-,-	66
-,-	-,-	3.000	-,-	-,-	4.000
-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
25.543	-,-	30.395	-,-	1.142	443.733
28.946	-,-	30.420	-,-	1.560	451.697

Sonstige Angaben

Konzernzugehörigkeit

Die Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, berücksichtigt als Konzernobergesellschaft die Mannheimer Versicherung AG (siehe Lagebericht, Seite 20) in ihrem Konzernabschluss und ihrem Konzernlagebericht. Die Offenlegung erfolgt im Bundesanzeiger.

Verpflichtungen aus Mitgliedschaften

Die Gesellschaft ist Mitglied des Vereines Verkehrspferhilfe e. V. und des Vereines Deutsches Büro Grüne Karte e. V. Aufgrund ihrer Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, den Vereinen die für die Durchführung des Vereinszweckes erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend dem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtgeschäft im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Als bisheriges Mitglied der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft hat die Gesellschaft eine anteilige Bürgschaft für den Fall übernommen, dass eines der übrigen Poolmitglieder zahlungsunfähig wird. Diese Verpflichtung bleibt auch nach Beendigung der Mitgliedschaft zum 31. Dezember 2003 — bezogen auf die Abwicklung der Zeichnungsjahre bis einschließlich 2003 — weiterhin bestehen. Eine ähnliche Verpflichtung resultiert aus dem Vertrag mit der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft.

Die Gesellschaft hat eine anteilige Bürgschaft für den Fall übernommen, dass eines der übrigen Poolmitglieder des Deutschen Luftpools zahlungsunfähig wird.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die Mannheimer Versicherung AG ergeben sich Pflichten zur Übernahme etwaiger Verluste aufgrund von Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen mit der GGM Gesellschaft für Garantie-Management mbH und der Carl C. Peiner GmbH (bis 31. Dezember 2018).

Am Bilanzstichtag bestanden Resteinzahlungsverpflichtungen aus Private Equity und Infrastruktur-Beteiligungen in Höhe von 9.061.000 Euro.

Für die gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz (AltTZG) vorgesehene Insolvenzversicherung der Altersteilzeit-Wertguthaben waren geeignete Wertpapiere in Höhe von 2.828.039 Euro (Vj. 2.338.060 Euro) in einem gesonderten Depot verpfändet.

Die bei der Continentale Holding AG aufgrund eines Schuldbeitrittes zu den Pensionsverpflichtungen der Mannheimer Versicherung AG bilanzierten Pensionsrückstellungen betragen 76.993.791 Euro.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Ablauf des Berichtsjahres nicht zu verzeichnen.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	66.898	65.775
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	3.685	3.434
3. Löhne und Gehälter	39.225	40.133
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	7.158	6.933
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.776	2.642
6. Aufwendungen insgesamt	118.743	118.917

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt folgende Verwendung des Bilanzgewinnes vor:

	€
Ausschüttung einer Dividende	-,--
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	28.350.445,79
Bilanzgewinn	28.350.445,79

Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zu den Honoraren für den Abschlussprüfer gemäß § 285 Nr. 17 HGB erfolgen im Konzerngeschäftsbericht der Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss sowie die Solvabilitätsübersicht und den Abhängigkeitsbericht unserer Gesellschaft geprüft. Im Rahmen anderer Bestätigungsleistungen wurde eine Beitragsmeldung an einen ausländischen Terror- beziehungsweise Katastrophenpool geprüft. Darüber hinaus wurden Unterstützungsleistungen bei der Abgabe von in- und ausländischen Steuererklärungen erbracht.

Der Prüfungsausschuss hat der Durchführung der über die Abschlussprüfung hinausgehenden Leistungen zugestimmt.

Mitarbeiter und Unternehmensorgane

Im Innendienst der Mannheimer Versicherung AG waren 565 (Vj. 547) Mitarbeiter beschäftigt (alle Angaben Jahresdurchschnitt, ohne Auszubildende). Der vertriebsunterstützende Außendienst umfasste 74 (Vj. 75) Angestellte.

Neben den gesetzlichen Sozialaufwendungen werden den Mitarbeitern freiwillige Sozialleistungen gewährt.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes belaufen sich auf 856.252 Euro.

An frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 552.911 Euro gezahlt. Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis bei der Continentale Holding AG betragen insgesamt 5.967.078 Euro.

Die Bezüge des Aufsichtsrates belaufen sich auf 322.486 Euro.

Zu den Angaben über die Unternehmensorgane gemäß § 285 Nr. 10 HGB wird auf Seite 3 verwiesen.

Mannheim, den 7. März 2019

Der Vorstand



Dr. Helmich



Dr. Schmitz



Andersch



Schlegel



Wörner

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Mannheimer Versicherung Aktiengesellschaft, Mannheim

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Mannheimer Versicherung Aktiengesellschaft, Mannheim, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Mannheimer Versicherung Aktiengesellschaft, Mannheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung, die in Abschnitt 5 im Lagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Den Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes, der im Abschnitt 6 des Lageberichts enthalten ist, haben wir nicht geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung und den Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nicht-

prüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft auf den Seiten 57 bis 58. Risikoangaben sind im Lagebericht auf den Seiten 30 bis 32 enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft betragen EUR 354 Mio. Dies sind 71,7 % der Bilanzsumme.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen auf. Die Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betrifft einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet wurden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Kontrollen identifiziert, die auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der vorzunehmenden Schätzungen abzielen, und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die zeitnahe Erfassung und Bearbeitung von Versicherungsfällen und somit die korrekte Bewertung sichergestellt werden sollen, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungsbranche und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnung der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekanntem Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung vorgenommen sowie eine angemessene Bandbreite mithilfe von statistischen Wahrscheinlichkeiten bestimmt und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen. Die eigenen Berechnungen erfolgten für 83 % der Schadenrückstellungen.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs, insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittlichen Schadenhöhen und Abwicklungsgeschwindigkeiten sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung,
- den Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstel-

lung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt,
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 2. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 22. August 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2015 als Abschlussprüfer der Mannheimer Versicherung Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Peter Dahl.

Köln, den 17. Mai 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Dahl	Theißen
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr und überwachte laufend die Geschäftsführung des Unternehmens. Durch regelmäßige Berichte und in drei Sitzungen wurde der Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die allgemeine Geschäftsentwicklung eingehend unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung des Unternehmens wurden ausführlich besprochen. Geschäfte und Maßnahmen des Vorstandes, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, sind vor der Beschlussfassung in Sitzungen oder schriftlich eingehend vom Vorstand erläutert worden.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates und der Aufsichtsrat haben sich den in § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG definierten Aufgaben gewidmet und die Rechnungslegungsprozesse, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems sowie der Abschlussprüfung überwacht und sich mit der Auswahl und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen befasst. Darüber hinaus erfolgte unter Verantwortung des Prüfungsausschusses das Auswahlverfahren für den für das Geschäftsjahr 2019 neu zu bestellenden Abschlussprüfer. Zudem hat sich der Aufsichtsrat mit Unterstützung des Prüfungsausschusses mit den Key Audit Matters des Abschlussprüfers, der Solvabilitätsübersicht sowie dem Solvency and Financial Condition Report (SFCR) beschäftigt. Der neu eingerichtete Kapitalanlageausschuss des Aufsichtsrates und der Aufsichtsrat befassten sich insbesondere mit den Rahmenbedingungen und den Entwicklungen der Kapitalanlagen. Schließlich haben sich der Vertragsausschuss des Aufsichtsrates und der Aufsichtsrat insbesondere auch mit der Angemessenheit der Vorstandsvergütung, mit der Gestaltung der Vorstandsverträge, mit den Geschäftsordnungen der Gremien, mit den Selbsteinschätzungen der Aufsichtsratsmitglieder sowie den Entwicklungen im regulatorischen Umfeld beschäftigt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht sowie die Solvabilitätsübersicht für das Geschäftsjahr 2018 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss, der Lagebericht und die Solvabilitätsübersicht sowie die entsprechenden Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat unverzüglich vorgelegt.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat den Jahresabschluss und den Lagebericht erörtert und geprüft sowie die Solvabilitätsübersicht und den SFCR behandelt. An dieser Sitzung haben der Abschlussprüfer und der Vorstand teilgenommen. Der Prüfungsausschuss hat keine Einwendungen erhoben.

Der Abschlussprüfer hat die Prüfungsberichte und das jeweilige Prüfungsergebnis dem Aufsichtsrat in der die Bilanz feststellenden Sitzung zusätzlich mündlich erläutert und Fragen des Aufsichtsrates beantwortet. Der Verantwortliche Aktuar hat seinen Erläuterungsbericht zur versicherungsmathematischen Bestätigung und dessen wesentliche Ergebnisse dem Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung dargelegt und Fragen des Aufsichtsrates beantwortet. Zudem hat der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat über die Ergebnisse seiner Prüfungen berichtet. Der Aufsichtsrat nahm die Berichte und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis.

Nach Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes billigt der Aufsichtsrat den vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an.

Nach Prüfung billigt der Aufsichtsrat den gemäß § 312 AktG vom Vorstand erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der hierzu vom Abschlussprüfer erstattete Prüfungsbericht enthält folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Prüfungsergebnis an; gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern, den Betriebsräten, dem Sprecherausschuss und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit.

Dortmund, den 20. Mai 2019

Der Aufsichtsrat



Bauer
Vorsitzender



Scholz
stellv. Vorsitzender



Bartoschek



Faber-Becker



Prof. Dr. Geib



Dr. Heidel



Keuerleber



Moll



Riedel

Markenprogramme der Mannheimer

AMLOR®	für das Elektro-Handwerk
APOMA®	für niedergelassene Ärzte, Zahnärzte und sonstige Heilberufe
ARTIMA®	für bildende Künstler, Galeristen, Kunst- und Antiquitätenhändler, Museen, Restauratoren und Sammler
BELMOT®	für Oldtimerbesitzer
DIOPTIMA®	für Augenoptiker und Hörgeräteakustiker
FAMIS®	die private Krankenversicherung mit einem Selbstbehalt für die ganze Familie
GARANTIMA®	Garantielösungen für Hersteller und Händler von Premiumprodukten
HOSTIMA®	für Hotels und Pensionen
HUMANIS®	für die private Pflege
IMSOUND®	für Musik am Stromkreis
INVINOMA®	für die Weinwirtschaft
LUMIT®	für Solaranlagen
MAXIMOS®	für Autobesitzer
MENTOR®	für Menschen mit Erfahrung
M-ERGIE®	für eine mobile Zukunft
NAUTIMA®	für Yachteigner und Sportbootbesitzer
NIMBUS®	für Besitzer hochwertiger Haushalte
PRIGOM®	für Golfclubs, -vereine und Betreiber von Golfanlagen
PURISMA®	Gesundheit auf den Punkt gebracht
REGNUM®	für Immobilienverwalter und Wohnungsunternehmen
SINFONIMA®	für Orchester, Berufsmusiker und Besitzer von Musikinstrumenten
SUPRIMA®	für Freiberufler und selbstständig beratend Tätige
VALORIMA®	für Juweliere, Uhrmacher, Gold- und Silberschmiede

Continental Versicherungsverbund auf Gegenseitigkeit

**Continental
Krankenversicherung a.G.**
Ruhrallee 92
44139 Dortmund
Telefon 0231 919-0
E-Mail info@continentale.de

**Continental
Lebensversicherung AG**
Baierbrunner Straße 31-33
81379 München
Telefon 089 5153-0
E-Mail info@continentale.de

**Continental
Sachversicherung AG**
Ruhrallee 92
44139 Dortmund
Telefon 0231 919-0
E-Mail info@continentale.de

EUROPA Lebensversicherung AG
Piusstraße 137
50931 Köln
Telefon 0221 5737-01
E-Mail info@europa.de

EUROPA Versicherung AG
Piusstraße 137
50931 Köln
Telefon 0221 5737-01
E-Mail info@europa.de

**Mannheimer
Versicherung AG**
Augustaanlage 66
68165 Mannheim
Telefon 0621 457-8000
E-Mail service@mannheimer.de

